



ARBEITSKREIS
LERNEN UND
HELFEN IN
ÜBERSEE E.V.

Internationale

Freiwilligendienste

Angebote,
Organisationen,
Hinweise

■ Inhalt

Vorwort	4
Arten von internationalen Freiwilligendiensten	5
Organisationsübersicht	8
Literaturhinweise	46
Webhinweise	46
Der Arbeitskreis »Lernen und Helfen in Übersee« e.V.	47

Herausgeber:
**Arbeitskreis »Lernen und Helfen
in Übersee« e.V. (AK LHÜ)**
Thomas-Mann-Straße 52
53111 Bonn
Telefon: (0228) 9 08 99 -10
Telefax (0228) 9 08 99 -11
Email:
aklhue@entwicklungsdienst.de
Internet:
www.entwicklungsdienst.de

Stand: September 2005

■ Vorwort

Internationale Freiwilligendienste erfreuen sich seit Jahren einer regen Nachfrage. Die Beweggründe der Freiwilligen, sich für einen solchen Dienst im Ausland zu entscheiden, sind unterschiedlich.

Bei einem internationalen Freiwilligendienst lassen sich neue Erfahrungen sammeln. Wie leben die Menschen in anderen Kulturen, wie kann ich dort leben und mich mit den Menschen austauschen? Internationale Freiwilligendienste geben häufig auch erste Anregungen für ein späteres berufliches Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit.

4 Internationale Freiwilligendienste fördern die weltweite Solidarität. Sie leisten wertvolle Beiträge zur Stärkung der Demokratie und Menschenrechte, indem Freiwillige in ihren Gastländern gemeinsam mit ihren Partnerorganisationen sich mit ökonomischen, sozialen, kulturellen oder ökologischen Problemen beschäftigen und kreativ und engagiert nach Lösungen suchen. Die Angebote an internationalen Freiwilligendiensten sind vielfältig. Die Mehrzahl der Stellen liegen in Europa. In dieser Broschüre finden sich vor allem Trägerorganisationen, die Freiwillige

nach Afrika, Asien und Lateinamerika vermitteln. Freiwillige engagieren sich z.B. in der Freizeit- und Unterrichtsgestaltung für Waisenkinder in Benin, bei der Mitentwicklung eines Konzeptes für sanften Tourismus in Indien oder in der Landwirtschaft in Kenia mitarbeiten.

Zahlreiche Organisationen in Deutschland, die Mehrzahl gemeinnützig und nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet, sind als Trägerorganisationen im Bereich der internationalen Freiwilligendienste engagiert. Sie entsenden Freiwillige für mittel- bis längerfristige Einsätze in Projekte im Ausland und bieten ebenfalls kurzfristige Angebote für Tätigkeiten von einigen Wochen im Rahmen von Workcamps.

Die vorliegende Broschüre erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Sie soll einen Überblick geben über die verschiedenen Angebote und die wichtigsten Trägerorganisationen in Deutschland, die internationale Freiwilligendienste anbieten. Für detaillierte Informationen sollten Sie sich direkt an die Organisationen wenden oder den Arbeitskreis »Lernen und Helfen in Übersee« e.V. kontaktieren. Sie können beim AK LHÜ auch einen persönlichen Beratungstermin vereinbaren.

■ Arten von internationalen Freiwilligendiensten

Freiwilligendienste stehen jenseits von Lohnarbeit, Zivildienst und traditionellem Ehrenamt. In der Regel wird von einer nicht erwerbs- oder ausbildungsorientierten Vollzeittätigkeit ausgegangen. Für diese werden Verpflegung und Unterkunft gestellt, ein Taschengeld gezahlt, sowie die soziale Absicherung gewährleistet. Freiwilligendienste werden bei einer Einsatzstelle geleistet und die Freiwilligen werden von der Entsendeorganisation während ihres Dienstes betreut und pädagogisch begleitet, u.a. in Form von Seminarveranstaltungen. Die Begleitung vor Ort übernimmt die Durchführungsstelle, die eng mit der Entsendeorganisation in Deutschland zusammenarbeitet.

Freiwilligendienste basieren auf einem privatrechtlichen Vertrag, der zwischen dem/der Freiwilligen und der Entsendeorganisation geschlossen wird. Besondere gesetzliche Rahmenbedingungen gibt es für das »Freiwillige Soziale Jahr« (FSJ) und das »Freiwillige Ökologische Jahr« (FÖJ) und für den sogenannten »Anderen Dienst im Ausland« (ADiA), der durch das Zivildienstgesetz geregelt ist. Der »Europäische Freiwilligendienst« ist über europäische Verordnungen geregelt.

Anderer Dienst im Ausland

Der Andere Dienst im Ausland (ADiA) ist ein Ersatz für den Zivildienst in Deutschland und wird durch das Zivildienstgesetz geregelt. Er dauert mindestens zwei Monate länger als der Zivildienst und muss vor dem 25. Lebensjahr angetreten werden und bis zum 27. Lebensjahr abgeschlossen sein. Einige Träger verlangen eine längere Teilnahme als die jeweils rechtlich vorgeschriebene Einsatzzeit.

Die unterschiedlichen Trägervereine des ADiA stellen bestimmte Anforderungen an die Freiwilligen, wie z.B. eine abgeschlossene Berufsausbildung, handwerkliches Geschick oder Kenntnisse der jeweiligen Landessprache. Es gibt knapp 1.000 Stellen in Projekten weltweit, die von ca. 150 Trägerorganisationen in Deutschland angeboten werden. Alle 3 Monate stellt das Bundesamt für den Zivildienst (Tel.: 02 21 – 36 73 44 75, www.zivildienst.de) eine aktuelle Liste der Träger auf seiner Internetseite zur Verfügung.

Diakonisches Jahr im Ausland

Das Diakonische Jahr im Ausland (DJiA) ist ein Programm der Jugendarbeit der Evangelischen Kirche Deutschlands. Es bietet jungen Leuten von 18 bis 25 Jahren die Gelegenheit, für ca. 9 – 12 Monate in sozialen Einrichtungen in Europa mitzuarbeiten. Es bietet die Möglichkeit, Sprachkenntnisse zu verbessern, in der sozialen Praxis mitzuarbeiten, sowie Kirche und Glaubensleben im Ausland zu erleben. Weitere Informationen finden sich auf Seite 14 und auf der Website www.djia.de.

Europäischer Freiwilligendienst

Der Europäische Freiwilligendienst ist ein Programm der Europäischen Union. Jugendlichen im Alter von 18 bis 25 bzw. 26 Jahren (bei Jugendlichen mit erhöhtem Förderbedarf) wird im Rahmen dieses Programms die Möglichkeit geboten, einen Freiwilligendienst in einem mediterranen Land (Euro-Med), in Osteuropa und dem Kaukasus, in den Staaten Süd-Ost-Europas oder in Lateinamerika zu absolvieren. Ein bestimmter Bildungsabschluss ist nicht Voraussetzung für die Teilnahme. Geregelt ist der Dienst durch Verordnungen der EU.

Jugendliche aus allen Programmländern und förderfähigen Drittländern können für 3 Wochen bis 12 Monate als Freiwillige in einem Projekt und Land ihrer Wahl mitarbeiten, zum Beispiel in der Kinderbetreuung, im Umweltschutz, in Kulturzentren, in der Behindertenarbeit und in vielen anderen Bereichen. Soziale Herkunft, Nationalität und Bildungsniveau des Freiwilligen spielen keine Rolle. Die wichtigste Voraussetzung ist die Partnerschaft zwischen einer (inländischen) Entsendeorganisation und einer Partnerorganisation, die als Aufnahmeprojekt fungiert. Die Entsendeorganisation bereitet den Freiwilligen auf den Dienst vor, während die Aufnahmeorganisation für Kost, Logis und die persönliche Unterstützung sorgt.

Weitere Informationen stehen auf Seite 45 und finden sich im Internet unter www.jugendfuereuropa.de/programm/europfrei/

Freiwilliges Soziales Jahr im Ausland

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) wird in der Regel zwischen dem 17. und 27. Lebensjahr bis zur Dauer von 18 Monaten geleistet. Es kann auch im europäischen und außereuropäischen Ausland geleistet werden, wenn der Träger seinen Hauptsitz in Deutschland hat. Leistungen und Bedingungen für den Einsatz sind im »Gesetz zur Förderung eines freiwilligen sozialen Jahres« geregelt.

Anerkannte Kriegsdienstverweigerer können seit dem 01.08.2002 auch ein 12-monatiges Freiwilliges Soziales Jahr/Freiwilliges Ökologisches Jahr (FSJ/FÖJ) anstelle des Zivildienstes leisten. Dafür müssen sie sich schriftlich zur Leistung eines FSJ/FÖJ verpflichten. Der Dienst muss vor dem 25. Lebensjahr angetreten werden.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Alexanderplatz 6

10178 Berlin

Telefon: (0 18 88) 5 55-0

E-mail: poststelle@bmfsfj.bund.de

Internet: www.bmfsfj.de

Freiwilligendienst für Ältere

Diese Angebote richten sich an Menschen, die nach der Erziehung ihrer Kinder oder während bzw. nach Beendigung ihres Arbeitslebens ihre Fähigkeiten in einen Dienst im Ausland einbringen wollen. Der Freiwilligendienst ermöglicht es, berufsbezogene Rollen abzulegen. Er verlangt von den Freiwilligen, sich neu zu orientieren und sich auf andere Lebensformen einzustimmen. Stellvertretend für mehrere Organisationen, die diese Dienste anbieten, sei das Programm »Friedensdienst für Ältere« von EIRENE genannt. Ausführliche Informationen erhalten Sie beim AK LHÜ, u.a. auch mit der Übersicht »Möglichkeiten des internationalen Engagements für »Ältere«.

Internationale Freiwilligendienste für unterschiedliche Lebensphasen

Der AK LHÜ koordiniert von 2005–2008 im Rahmen des Modellprogramms zur Umsetzung der Empfehlungen der Kommission »Impulse für die Zivilgesellschaft«, das Projekt »Internationale Freiwilligendienste für unterschiedliche Lebensphasen« (IFL). Die beteiligten Trägerorganisationen internationaler Freiwilligendienste bieten jüngeren und älteren Freiwilligen die Möglichkeit, in einem generationsübergreifenden, grenzüberschreitenden Freiwilligendienst 3 bis 24 Monate gleichberechtigt mit verschiedenen Altersgruppen zusammenzuarbeiten. Im Austausch über die gemachten Erfahrungen, über Chancen und Grenzen, wird ein intensiver Dialog zwischen Teilnehmenden aus unterschiedlichen Generationen ermöglicht. Verantwortlich für die Vorbereitung, Entsendung und Nachbereitung der Freiwilligen sind die einzelnen Entsendeorganisationen.

Ausführliche Informationen zum Modellvorhaben »Internationale Freiwilligendienste für unterschiedliche Lebensphasen« gibt es beim AK LHÜ (02 28 – 9 08 99 10).

MissionarIn auf Zeit

Das Programm »MissionarIn auf Zeit« (MaZ) wird von verschiedenen katholischen Missionsorden angeboten. Diese Art des Freiwilligendienstes richtet sich an junge Christinnen und Christen ab 18 Jahren und wird vornehmlich in Afrika, Lateinamerika und Osteuropa angeboten. MaZ ist ein Programm für Laien, die sich als VermittlerInnen zwischen Kirchen in verschiedenen Gesellschaften und Kulturen einsetzen wollen. Der Einsatz geht von einem Jahr bis hin zu drei Jahren und kann auch als ADiA geleistet werden. Weitere Informationen finden sich unter www.missionarin-auf-zeit.de.

Workcamps

In Workcamps treffen sich meist junge Leute von 16 bis 26 Jahren aus verschiedenen Ländern und unterschiedlichen Kulturen für etwa 4 Wochen, um gemeinsam mit Partnern des Gastlandes gemeinnützige Projekte zu verwirklichen. Die Gruppen arbeiten unter Anleitung von kompetenten Betreuerinnen und Betreuern. Workcamps gibt es sowohl in Deutschland als auch im europäischen- und außereuropäischen Ausland. Es stehen nicht nur die Arbeit oder die Lerninhalte im Vordergrund, sondern auch alternativer Urlaub, sowie die Möglichkeit andere Länder kennen zu lernen und neue Freundschaften zu knüpfen.

Eine Übersicht zu den Anbietern findet sich unter www.workcamps.org. Einige Anbieter werden in dieser Broschüre vorgestellt. Zahlreiche Projektangebote stehen in der Datenbank www.oneworld-jobs.org.



■ Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V. (ASF)



Die kritische Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus ist für die Aktion Sühnezeichen Friedensdienste Motiv und Verpflichtung für konkretes Handeln in der Gegenwart. ASF sensibilisiert die Gesellschaft für das Fortwirken der Geschichte und trägt zur Verständigung zwischen Generationen, Kulturen, Religionen und Völkern bei. Seit der Gründung im Jahr 1958 setzen Menschen durch ihre Friedensdienste mit ASF Zeichen:

- für Frieden, Toleranz und Versöhnung
- gegen Rassismus, Gewalt und Diskriminierung,
- gegen das Vergessen – für eine menschliche Zukunft.

Programmangebot

In den **langfristigen Freiwilligendiensten** engagieren sich durchschnittlich 150 junge Menschen für zwölf bis achtzehn Monate in elf europäischen Ländern sowie den USA und Israel. Sie betreuen Holocaust Überlebende, begleiten Schulklassen bei Gedenkstättenbesuchen, fördern in Verständigungsprojekten den Dialog über religiöse, politische und ethnische Grenzen hinweg, unterstützen Flüchtlinge und Asylsuchende, helfen psychisch Kranken und Menschen mit Behinderungen, leben und arbeiten mit Obdachlosen oder vernetzen Antirassismusgruppen. Kriegsdienstverweigerer können den Friedensdienst mit ASF anstelle des Zivildienstes als »Anderen Dienst im Ausland« absolvieren.

Jedes Jahr veranstaltet ASF etwa 25 **internationale Sommerlager** im In- und Ausland. Über 300 Jugendliche aus mehr als 20 Ländern leben und arbeiten zwei Wochen zusammen und beschäftigen sich mit der NS-Geschichte sowie aktuellen politischen Fragen. Sie halten Gedenkstätten und jüdische Friedhöfe in Stand, helfen bei der Renovierung karitativer Einrichtungen, arbeiten in sozialen Projekten mit oder begegnen sich in interkulturellen Workshops durch Musik und Theater. Vor- und Nachbereitung für den langfristigen Freiwilligendienst finden in der Bundesrepublik statt, die Begleitseminare im Ausland.

Einsatzländer

ASF-Projekte gibt es in Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Israel, den Niederlanden, Norwegen, Polen, Russland, Tschechien, der Ukraine, den USA und Weißrussland.

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V. (ASF)

Auguststraße 80
10117 Berlin
Telefon: (0 30) 2 83 95-184
Telefax: (0 30) 2 83 95-135
E-mail: infobuero@asf-ev.de
Internet: www.asf-ev.de

■ AFS Interkulturelle Begegnungen e.V.



AFS ist die weltweit größte und älteste Austauschorganisation. AFS ist gemeinnützig, arbeitet nicht-kommerziell und auf ehrenamtlicher Basis. Für seinen Einsatz für Frieden und Völkerverständigung wurde AFS von der UNESCO ausgezeichnet.

Programmangebot

Für junge Erwachsene bietet AFS vier verschiedene Freiwilligenprogramme an:

Das **Community Service Program (CSP)** ist ein Freiwilligendienst in sozialen oder ökologischen Projekten in Südamerika, Afrika, Asien. Es dauert 6–11 Monate. Die Kosten liegen je nach Land und Dauer zwischen 3.450 und 5.230 Euro, Stipendien sind möglich (www.afs.de/fwdstipendien).

Leistungen: Internationale Reisekosten, Transport zur Gastfamilie und zurück, Unterbringung und Verpflegung, Krankenversicherung, Vorbereitung, Nachbereitung, Betreuung während des Auslandsaufenthalts, Insolvenzversicherung, Sprachtraining (außer Ghana und Südafrika), 24-Stunden-Notfalldienst.

Einsatzländer: Ägypten, Brasilien, Bolivien, Costa Rica, Ecuador, Ghana, Guatemala, Honduras, Malaysia, Mexiko, Panama, Paraguay, Peru, Südafrika, Thailand, Venezuela, Dominikanische Republik. (www.afs.de/csp)

Der European Voluntary Service (EVS)

ist ein Freiwilligendienst in gemeinnützigen Projekten in über 30 europäischen Ländern. Er dauert 6–12 Monate. Die Kosten für den EVS tragen die EU, die Entsendeorganisation und das Aufnahmeprojekt. Wir würden uns freuen, wenn EVS-Freiwillige mit einem Förderkreis die Arbeit von

AFS unterstützen. Ein Förderkreis besteht aus mehreren Personen, beispielsweise Freunden oder Verwandten, die bereit sind, einen finanziellen Beitrag für Freiwilligendienste zu leisten.

Einsatzländer: Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden, Spanien, Türkei, Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn, Zypern, Island, Liechtenstein, Norwegen. (www.afs.de/evs)

Der **Andere Dienst im Ausland (ADiA)** ist für anerkannte Kriegsdienstverweigerer und gilt als freiwilliger sozialer Dienst im Ausland im Sinne des § 14b des Zivildienstgesetzes. Er dauert 2 Monate länger als der Zivildienst (derzeit: 11 Monate). Der Aufbau eines Förderkreises ist erwünscht. (www.afs.de/adia)

Das **Freiwillige Soziale Jahr (FSJ)** im Ausland ist ein freiwilliger sozialer Dienst im Ausland, der auch für anerkannte Kriegsdienstverweigerer als Ersatz für den Zivildienst im Sinne des § 14c des Zivildienstgesetzes geeignet ist. Es dauert 12 Monate inkl. Vorbereitung und Nachbereitung. Der Aufbau eines Förderkreises ist erwünscht. (www.afs.de/fsj)

AFS Interkulturelle Begegnungen e.V.

Postfach 50 01 42
22701 Hamburg
Telefon: (040) 3 99 22 20
Telefax: (040) 39 92 22 99
E-mail: germany@afs.org
Internet: www.afs.de



Bildungs- und Begegnungsstätte für gewaltfreie Aktion e.V. (KURVE Wustrow)



Dem 1980 gegründeten Verein gehören Menschen an,

die der Idee der gewaltfreien Konfliktaustragung verbunden sind. Sie treten dafür ein, dass Betroffenheit über kriegerische Auseinandersetzungen, ökologische Zerstörung und soziale Ungerechtigkeit in überlegtes gewaltfreies Handeln umgesetzt wird. Neben Ausbildungen für TrainerInnen in gewaltfreiem Handeln und von Friedensfachkräften, Seminaren gegen Rassismus, für Zivilcourage, gegen Gewalt in Schulen und Aktionstrainings bieten wir Freiwilligendienste für Menschen ab 18 Jahren an. Einen Aufenthalt als Freiwillige in Partnerprojekten im Ausland ist ein Beitrag zu Frieden und Gerechtigkeit.

Programmangebot

Wir vermitteln Menschen zu Kooperationspartnern in verschiedenen Ländern in Europa und Südostasien z.B. Sri Lanka, Nepal, Indien und nach Palästina. Freiwillige sind Menschen, die für die Dauer von 6 bis 12 Monaten in einem anderen Land leben und dort in einem Projekt zu Frieden, Gewaltfreiheit oder sozialer Gerechtigkeit mitwirken.

Dieser Friedensdienst ist als Lerndienst konzipiert. Während ihres Aufenthaltes lernen die Freiwilligen ein anderes Land, eine andere Kultur und Lebensweise kennen; sie selbst wiederum sind gleichzeitig »BotschafterInnen« ihrer eigenen Kultur und Lebensweise. Sie lernen, sich in einer

(neuen) Sprache zu verständigen und sammeln durch die Mitarbeit in ihrem Projekt wichtige Erfahrungen, die sie später in weiterem gesellschaftlichem Engagement oder in ihrem Berufsleben einbringen können. Weitere Informationen können in der Geschäftsstelle angefordert oder auf der Website abgerufen werden.

Bei der Auswahl gehen wir davon aus, dass die meisten jungen Menschen bereits ein gewisses Maß an politischem Bewusstsein und ein Gespür für Interkulturelles Lernen, Gerechtigkeit und Solidarität mitbringen und dass sie aufgeschlossen und bereit sind, in ein ihnen fremdes Land zu gehen und sich einem anderen und meist einfacheren Lebensstil anzupassen. Hierin besteht eine Chance, als Person sichtbar und glaubwürdig für eine gerechte und friedliche Welt einzutreten. Wir sehen, dass die Freiwilligen sich oft im Prozess der Selbstfindung befinden, und dass sie gerade durch einen Auslandsaufenthalt lernen können, ihre personalen Stärken und Schwächen zu erkennen.

Bildungs- und Begegnungsstätte für gewaltfreie Aktion e.V.

KURVE Wustrow
Kirchstraße 14
29462 Wustrow
Telefon: (0 58 43) 98 71 10
Telefax: (0 58 43) 98 71 11
E-mail: info@kurvewustrow.org
Internet: www.kurvewustrow.org

Deutsch-Russischer Austausch e.V.



Der Deutsch-Russische Austausch e.V. vermittelt Freiwillige

in soziale, ökologische und Menschenrechtsorganisationen von West nach Ost und umgekehrt. Vor Ort knüpfen die Freiwilligen Kontakte zu gemeinnützigen Einrichtungen und ermöglichen somit einen Dialog der Zivilgesellschaften direkt an der Basis. Sie arbeiten nicht nur im Gastland, sondern leben auch in dessen Gesellschaft, sie treffen Menschen, fragen, erklären und diskutieren.

Der DRA erhielt das Zertifikat »Qualität in Freiwilligendiensten – QuiFd« für das Jahr 2004/2005. Es wird von der Robert-Bosch-Stiftung an Organisationen vergeben, die Freiwillige entsenden und bestimmte Qualitätsstandards bezüglich Auswahl, Betreuung etc. in besonderem Maße erfüllen.

Programmangebot

Seit 1994 hat der Deutsch-Russische Austausch e.V. über 500 jungen Europäer/innen einen Freiwilligenaufenthalt vermittelt. Mit Hilfe der Robert-Bosch-Stiftung konnte 1999 eine Freiwilligenagentur ins Leben gerufen werden. Sie gab dem Austausch einen festen Rahmen und ermöglicht die Vermittlung osteuropäischer Freiwilliger nach Westeuropa. Bisher konnten über 120 junge Menschen diese Möglichkeit nutzen. Seit dem Jahr 2005 ist auch die Vermittlung in Einsätzen in der Ukraine möglich.

Der DRA vermittelt Freiwilligeneinsätze ab einer Dauer von 3 Monaten bis zu 12 Monaten. Die Einsätze werden im engen Kontakt zum DRA – Büro oder den Partnerbüros vor Ort betreut.

Einsatzländer

Der DRA kooperiert mit Nichteingriffsorganisationen aus den Bereichen Soziales, Umweltschutz, Menschenrechte und Kultur in den Regionen St. Petersburg, Wolgograd, Rostov am Don, Nowosibirsk, Irkutsk, Perm und Moskau. In der Ukraine bestehen Kontakte zu Partnerorganisationen in Kiew. Von den BewerberInnen für einen Freiwilligendienst in Russland und der Ukraine wird Interesse an sozialen, ökologischen oder Menschenrechtsthemen erwartet, zudem sollten sie gute Kenntnisse der russischen Sprache mitbringen.

Bei der Vermittlung von Freiwilligen nach Russland entstehen Kosten für Einladungs-, Visa- und Registrierungsgebühren, Reisekosten, Lebenshaltungskosten und Miete, Administrations- und Betreuungskosten, sowie Auslandsrankenversicherung für die Dauer des Aufenthaltes. Da der DRA keine institutionelle Förderung erhält, müssen diese Kosten vom Freiwilligen selbstfinanziert werden. Die Vermittlungsgebühr beträgt 100 g. Hinzu kommen die genannten Visa-, Reise-, Versicherungs- und Aufenthaltskosten.

Bewerbungsverfahren

Zur Vermittlung benötigt der DRA ein Motivationsschreiben, einen tabellarischen Lebenslauf und den ausgefüllten Fragebogen, der von der Website heruntergeladen werden kann. Die Unterlagen sollten spätestens 3 Monate vor Beginn des Freiwilligeneinsatzes in deutscher und russischer Sprache an folgende Adresse geschickt werden:

Deutsch-Russischer Austausch e.V.

Eveline Odermatt
Brunnenstraße 181
10119 Berlin
Telefon: (0 30) 44 66 80 25
Telefax: (0 30) 4 44 94 60
E-mail:
eveline.odermatt@austausch.org
Internet: www.austausch.org



■ Deutsch-Südafrikanisches Jugendwerk e.V. (DSJW)

Das DSJW ist ein gemeinnütziger Verein. Das DSJW ist offiziell

Partner der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit und ist beim Innenministerium der Republik Südafrika als Austauschorganisation akkreditiert. Das DSJW arbeitet seit mehr als 10 Jahren mit über 400 Praktikern und Organisationen zusammen.

■ Programmangebot

Die Dauer der Praktika und freiwilligen Dienste liegen in der Regel bei mindestens 3 Monaten mit einer Verlängerungsmöglichkeit auf maximal ein Jahr. Löhne und Gehälter werden nicht gezahlt. Allenfalls werden Zuschüsse zur Unterkunft und/oder zur Verpflegung gewährt. Bei Unternehmen gibt es i.d.R. einen Zuschuss zum Lebensunterhalt.

Die Angebote richten sich an Studierende aller Studienrichtungen mit mindestens 4 abgeschlossenen Fachsemestern. Darüber hinaus sind auch Schüler, Abiturienten und junge Berufstätige angesprochen. Vorausgesetzt werden ein Interesse am südlichen Afrika; gute englische Sprachkenntnisse; erfolgreiche Teilnahme an einem Beratungsgespräch und Anpassungsfähigkeit.

■ Einsatzländer

Die freiwilligen Dienste und Praktika finden statt im Entwicklungs- und Sozialbereich, bei Unternehmen, Regierungsstellen oder bei den Vereinten Nationen. Abreisen erfolgen fortlaufend nach Südafrika: Northwest Province, Raum Pretoria, Raum Kapstadt, Eastern Cape, Kwa Zulu/Natal, nach Namibia: Raum Windhoek und nördliche Landesteile, sowie nach Zimbabwe, vorwiegend im Raum Harare.

■ Kosten und Leistungen

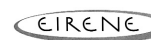
Ein Praktikum oder Freiwilligendienst kostet € 2.350,-. Darin sind folgende Leistungen enthalten:

- Ausführliches Beratungsgespräch und umfangreiches Informationsmaterial
- Vermittlung des Praktikantenplatzes
- Vermittlung des Studienplatzes (Studiengebühren extra)
- Linienflüge Frankfurt-Johannesburg/Kapstadt-Zielort-Frankfurt mit SAA als umbuchbares Jahresticket
- Zug zum Flug inkl. ICE 2. Klasse
- Transfer zum Zielort
- 2-tägiges Vorbereitungsseminar
- Unterstützung bei Visaformalitäten
- Vermittlung einer Unterkunft (Kosten nicht inbegriffen)
- Tipps zur Auslands-Krankenversicherung

■ Deutsch-Südafrikanisches Jugendwerk e.V. (DSJW)

Königswinterer Str. 619
53227 Bonn
Telefon: (02 28) 4 33 34 00
Telefax: (02 28) 4 33 35 25
E-mail: info@dsjw.de
Internet: www.dsjw.de

■ EIRENE – Internationaler Christlicher Friedensdienst. e.V.



EIRENE ist ein ökumenischer, internationaler Friedens-

und Entwicklungsdienst. EIRENE-Freiwillige engagieren sich in vielen Ländern gemeinsam mit Partnerorganisationen für eine Kultur der Gewaltfreiheit, für soziale Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung.

■ Programmangebot

Im Nordprogramm und im Ostprogramm gehen jährlich etwa 60 Freiwillige mit EIRENE ins Ausland, um sich für mindestens 13 Monate in sozialen und ökologischen Projekten oder in der Versöhnungsarbeit zu engagieren. Ein Friedensdienst ist ab 18 Jahren möglich. Auch Bewerberinnen und Bewerber im Berufsalter und danach sind willkommen. Ein Friedensdienst kann auch anstelle des Zivildienstes geleistet werden.

Die Aufgaben der Freiwilligen sind vielfältig: Einige arbeiten in der Betreuung von Behinderten, andere in der Versöhnungsarbeit (z.B. in Nordirland), wieder andere mit Obdachlosen oder Straßenkindern. Die Einsatzorte reichen vom Projekt in einer Großstadt bis zum Leben und Arbeiten in einer Gemeinschaft auf einem abgelegenen Bauernhof.

Neben Fachkräften mit Berufserfahrung gibt es im EIRENE-Südprogramm ca. 15 Freiwilligenplätze im Rahmen des Solidarischen Lerndienstes (SLD). Die Einsatzfelder dort sind ähnlich wie im Nord- und Ostprogramm.

■ Finanzierung

Alle Personen, die einen Freiwilligendienst mit EIRENE leisten wollen, müssen sich einen sogenannten Unterstützerkreis aufbauen, der einen monatlichen Beitrag von 200 EUR

für einen 13-monatigen Dienst bzw. 160 EUR für einen 18-monatigen Dienst zur Finanzierung beitragen soll. Im Südprogramm liegt der Beitrag für den Unterstützerkreis bei ca. 500 EUR.

■ Einsatzländer

Im Nordprogramm und Ostprogramm engagieren sich EIRENE-Freiwillige in Belgien, Frankreich, Irland, den Niederlanden, Nordirland, Kanada, Rumänien und den USA. Die Einsatzprojekte beim Solidarischen Lerndienst sind in Lateinamerika (Brasilien, Bolivien, Nicaragua) und Westafrika (Niger, Tschad).

■ Bewerbungsverfahren

Alle an einem Friedensdienst Interessierten sollten frühzeitig Kontakt mit EIRENE aufnehmen, am besten etwa ein Jahr vor dem gewünschten Ausreisetermin. Wir bitten, zunächst die Informationen auf unserer Website zu lesen. Unter dem Link »Freiwilligendienste mit sozialen Randgruppen« finden sich alle wichtigen Informationen zur Bewerbung und ein Online-Formular zur Anmeldung für ein Info-Seminar. Die Teilnahme daran ist Voraussetzung für eine Bewerbung. An Interessierte ohne Zugang zum Internet senden wir Informationsmaterial per Post. Nach Infoseminar und Bewerbung erfolgt bei einem Bewerberseminar die Auswahl der Freiwilligen für bestimmte Projekte. Bei den zweiwöchigen Ausreisekursen jeweils vor den Ausreiseterminen im Januar, Juli und September werden die Freiwilligen intensiv auf ihren Dienst vorbereitet.

■ EIRENE Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V.

Postfach 1322
56503 Neuwied
Telefon: (0 26 31) 83 79 - 0
Telefax: (0 26 31) 83 79 - 90
E-mail: eirene-int@eirene.org
Internet: www.eirene.org



■ Evangelische Freiwilligendienste für junge Menschen – FSJ und DJiA gGmbH

Die Evangelischen
Freiwilligendienste
für junge Menschen

sind die Bundesgeschäftsstelle der Evangelischen Trägergruppe für das Freiwillige Soziale Jahr (ca. 5000 Einsatzstellen in Deutschland). Außerdem bietet die Geschäftsstelle das Diakonische Jahr im Ausland (DJiA) mit ca. 120 Entsendungen pro Jahr an.

■ Programmangebot

Das DJiA ist ein Freiwilligendienst und ein soziales Orientierungsjahr. Es bietet jungen Leuten von 18 bis 25 Jahren die Gelegenheit, für 9–12 Monate in sozialen, vorwiegend kirchlichen Einrichtungen in Europa mitzuarbeiten und vielfältige neue Erfahrungen in einem anderen kulturellen Umfeld zu machen. Einsatzfelder sind Projekte mit Kindern und Jugendlichen, mit alten Menschen und Menschen mit Behinderungen. Es gibt weiterhin Projekte in sozialen Brennpunkten, Begegnungszentren, Kirchengemeinden und Krankenhäusern. Es besteht die Möglichkeit, das Diakonische Jahr im Ausland auch als Ersatz für den Zivildienst durchzuführen (§14 c Zivildienstgesetz).

■ Einsatzländer

Ein DJiA ist derzeit möglich in Belgien, Dänemark, Estland, Großbritannien, Frankreich, Italien, Niederlande, Österreich, Polen, Schweden, Slowakei, Tschechien, Ungarn und der Ukraine. Ein fester Bestandteil des DJiA sind die begleitenden Seminare, die vor und nach dem Dienst in Deutschland bzw. während des Dienstes im Gastland durchgeführt werden. Ziel der Seminare ist es, den Einsatz zu begleiten und den Freiwilligen so die Möglichkeit zu geben, sich mit anderen Freiwilligen auszutauschen, Erlebtes zu reflektieren und zu diskutieren und mehr über das Gastland zu erfahren. Hinzu kommt die Betreuung der Freiwilligen durch die Partnerorganisationen in den Einsatzstellen.

■ Bewerbungsverfahren

Ausführliche Informationen zum Verfahren, den aktuellen Einsatzländern, den Kosten und allen anderen Rahmenbedingungen finden sich auf der Website. Die Bewerbungsfrist ist der 20. Dezember jedes Jahr. Die Einsätze beginnen Ende August/Anfang September des nächsten Jahres. Die Kosten variieren und müssen individuell nachgefragt werden. Die Leistungen im DJiA umfassen Taschengeld, Unterkunft, Verpflegung, Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung, Reisekosten und pädagogische Begleitung.

■ Evangelische Freiwilligendienste für junge Menschen – FSJ und DJiA gGmbH

Diakonisches Jahr im Ausland
Otto-Brenner-Str. 9
30159 Hannover
Telefon: (05 11) 4 50 00 83 40
Telefax: (05 11) 4 50 00 83 31
E-mail:
djia@ev-freiwilligendienste.de
Internet: www.djia.de

■ Experiment e.V.

Experiment e.V. ist
ein eingetragener
Verein und als freier

Träger der Jugendarbeit anerkannt. Experiment e.V. vermittelt als gemeinnützige Organisation langfristige, interkulturell bildungsorientierte Austauschprogramme mit dem Ziel, das gegenseitige Verständnis und den Respekt unter den Völkern der Welt unabhängig von Herkunft, Glauben oder Politik zu fördern und somit Friedensbemühungen zu unterstützen.

Die jährlich stattfindende Mitgliederversammlung ist das oberste Vereinsorgan und wählt Vorstand und Beirat. Diese Gremien bestimmen die Leitlinien des Vereins. Experiment e.V. ist Mitglied der »Federation EIL – Worldwide Network of The Experiment in International Living«, einer 1932 gegründeten internationalen Föderation von gemeinnützigen Austauschorganisationen.

■ Programmangebot

Zu den Programmen gehören Schüleraustauschprogramme in die USA (u.a. das Parlamentarische Partnerschafts-Programm, PPP), aber auch nach Irland, Frankreich, Japan, Brasilien, Neuseeland, Thailand und Ecuador. Dazu vermittelt Experiment e.V. individuelle Gastfamilienaufenthalte in über 20 Länder weltweit (altersunabhängig) und betreut außerdem ausländische Schüler und Studenten bei kurz- und langfristigen Aufenthalten in deutschen Gastfamilien.

Für Teilnehmer ab 18 Jahren bietet Experiment e.V. zum einen Demi-Pair Programme in Ecuador, Kanada, Neuseeland und Australien an, in denen die Teilnehmer neben einem qualitativ hochwertigen Sprachkurs einen interkulturellen Austausch in einer einheimischen Gastfamilie erleben. Sie unterstützen dabei die Familie mit max. 20 Stunden wöchentlich bei Kinderbetreuung und Haushalt.

Zum anderen werden bei Experiment e.V. verschiedene Freiwilligendienste angeboten, in denen die interkulturelle Perspektive noch durch Mithilfe in gemeinnützigen Projekten erweitert wird.

Neben dem Europäischen Freiwilligendienst (EVS) steht das weltweite Programm Volunteers for International Partnership (VIP) interessierten Teilnehmern zur Verfügung. In einer Vielzahl von Ländern Amerikas, Afrikas und Asiens können soziale oder ökologische Dienste absolviert werden. Dabei leben die Teilnehmer bei Gastfamilien und lernen so die Menschen und die Kultur des Gastlandes wirklich kennen. Sie erhalten ständige Betreuung vor Ort und meist auch einen Sprachkurs. Die Ländern, in denen ein solcher Freiwilligendienst absolviert werden kann, sind u.a. Argentinien, Brasilien, Chile, Ecuador, Costa Rica, Ghana, Nigeria, Marokko, Südafrika, Indien, Nepal, Thailand, Neuseeland, Irland oder die USA. Teilnehmer ab 18 Jahren sind willkommen, nach oben gibt es keine Altersbeschränkung.

Auf der Website stehen Informationen zu den einzelnen Ländern, Projektmöglichkeiten, Leistungen, Preisen und anderem Wissenswertes bereit. Nähere Informationen vermittelt auch die Bonner Geschäftsstelle:

■ Experiment e.V.

Miriam Schwarz
Gluckstr. 1
53115 Bonn
Telefon: (02 28) 9 57 22 - 17
Telefax: (02 28) 35 82 82
E-mail: schwarz@experiment-ev.de
Internet: www.experiment-ev.de



■ Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.

Seit ihrer Gründung vor über 30 Jahren begleiten und unter-

stützen die Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V. auf vielfältige Weise Einrichtungen, die auf der Grundlage der Waldorfpädagogik arbeiten. Weltweit gibt es heute über 3.000 Waldorfschulen, Waldorfkinder- gärten, heilpädagogisch-sozialthera- peutische Heime, Lehrerausbildungs- institute und zahlreiche Einrichtun- gen der Sozialarbeit.

Programmangebot

Seit 1993 bieten die Freunde der Er- ziehungskunst Rudolf Steiners e.V. auch langfristige internationale Frei- willigendienste an. Zur Zeit nehmen jährlich rund 350 Menschen an einem Freiwilligendienst teil. Die Dienste dauern mindestens 10 und in der Regel 12 Monate. Bei den Dienststellen handelt es sich um Lebensgemein- schaften mit behinderten Menschen, Kindergärten, Schulen, Einrichtun- gen der Altenhilfe, Projekte der Ent- wicklungszusammenarbeit und Sozialtherapie.

Bei unseren Diensten können die Freiwilligen insbesondere:

- Das Land, die Sprache und die Kultur kennenlernen
- Ein Verständnis für andere Lebens- und Arbeitsformen entwickeln
- Lernen, sich in ein neues sozio- kulturelles Umfeld einzuleben
- Ihre personalen und sozialen Kompetenzen in der praktischen Ausübung von Solidarität und Verantwortung stärken
- Ihre eigenen Vorurteile überprüfen und neue Perspektiven für die Bewertung eingefahrener Denk- strukturen entwickeln
- Die spezielle pädagogische und soziale Ausrichtung der Waldorf- pädagogik kennenlernen

Die Einsätze finden im Rahmen folgender Programme statt:

- Sozialpraktisches Jahr im Ausland (privatrechtliches Programm)
- Anderer Dienst im Ausland
- FSJ im Ausland (zur Zeit nur für anerkannte Kriegsdienst- verweigerer)
- Europäischer Freiwilligendienst

Beim FSJ im Ausland und dem Ande- ren Dienst im Ausland erfolgt die Fi- nanzierung über Spenderkreise der Teilnehmer und Zuschüsse des Bundes.

Das Sozialpraktische Jahr im Aus- land (SJA) wird über eine Kostenpau- schale der Teilnehmer finanziert. Diese liegt zur Zeit bei 1.350 EUR und deckt die Kosten für die Vor- und Nach- bereitung, die Betreuung der Teilneh- merInnen, die Versicherungen und die Verwaltungsarbeit ab. Die Reise- kosten tragen die TeilnehmerInnen am SJA direkt. Fast immer kommen die Dienststellen für Kost und Logis auf, meist auch für ein Taschengeld.

Einsatzländer

Im Rahmen der Freiwilligendienste arbeiten wir ungefähr mit 260 Dienst- stellen in 49 Ländern der Erde zu- sammen. Einen Schwerpunkt bilden englischsprachige Länder. Eine Län- derliste kann im Internet eingesehen werden. Weitere Informationen und Bewerbungsunterlagen zu allen An- geboten stehen im Internet zur Ver- fügung oder können schriftlich ange- fordert werden.

Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.

Neisser Str. 10
D-76139 Karlsruhe
Telefon: (07 21) 67 97 64
Telefax: (07 21) 68 57 33
E-mail:
freundekarlsruhe@t-online.de
Internet: www.freunde-waldorf.de

■ HELP International e.V.

HELP International e.V. wurde 1992 ge- gründet. Ziele des

Vereins ist die persönliche Betreuung und Verwaltung der ausländischen Arbeitszweige, Durchführung von Hilfsgütertransporten, Konferenzen, Zurüstung und Aussendung von Kurz- und Langzeitmissionaren, Gründung neuer Dienstzweige u.v.a.. Von An- fang an war es unser Anliegen, dem Ruf Gottes in die Nationen zu folgen und den vielschichtigen Nöten durch sozial-missionarische Dienste zu be- gegnen.

Zu Schwerpunkten entwickelten sich Drogenrehabilitation, Straßen- kinder-, Gefangenen- und Obdach- losenarbeit. Über 564 Tonnen Hilfs- güter wurden in Krisengebieten wie Mongolei, Erdbebengebiet Türkei, ehemaliges Jugoslawien, Afghanis- tan, Nordkorea und anderen Ländern verteilt und finanzielle und praktische Hilfe geleistet. Zur Zeit wird ca. 200 Kindern durch Schulpatenschaften eine Ausbildung ermöglicht. Durch Konferenzen und Seminare wurden ca. 15.000 Teilnehmer erreicht, von denen über 1200 im Anschluss an sozial-missionarischen Kurzzeitein- sätzen, ehrenamtlichen Freiwilligen- diensten oder am sogenannten »Ande- ren Dienst« teilnahmen. HELP hat ca. 100 langfristige Mitarbeiter in insgesamt 10 Länder nach Asien, Afri- ka, Europa und Amerika ausgesandt.

Programmangebote

- Sozial-missionarische Kurzzeit- einsätze von 3–4 Wochen
- Internationale, ehrenamtlichen Freiwilligendienste, Dauer und Land nach Absprache
- Trainingswochenende, Vorberei- tung- und Fortbildungsseminare, sowie Konferenzen
- Alternative zum Zivildienst: Ableistung des »Anderen Dienstes« in der Mongolei, den Philippinen oder Mosambik.
- Katastropheneinsätze: vorwiegend praktische Hilfeeinsätze, z.B. in Thailand
- Verschiedene Pioniereinsätze, um neue Möglichkeiten des Dienstes an Notleidenden zu erschließen.

Einsatzländer/ Einsatzregionen

- Mongolei, Russland, Thailand, Philippinen, Indien, Uganda, Öster- reich und USA (für sozial-missiona- rische Kurzeinsätze und ehrenamt- liche Freiwilligendienste, Hilfs- einsätze)
- Philippinen und Mongolei: »Der Andere Dienst«, (in Ausnah- mefällen auch in Mosambik)
- Thailand: Fluthilfe-Maßnahmen

HELP International e.V.

Wislader Weg 6
D – 58513 Lüdenscheid
Telefon: (0 23 51) – 91 81 60
Telefax: (0 23 51) – 91 81 59
E-mail:
einsaetze@helpinternational.de
Internet: www.helpinternational.de



■ IN VIA Katholische Mädchensozialarbeit

IN VIA ist ein Fachverband des Caritasverbandes und aner-

kannter Träger der Jugendhilfe. Die Angebote von IN VIA wollen junge Menschen, insbesondere Mädchen und junge Frauen

- bestärken, aktiv an der Gestaltung des gesellschaftlichen und kirchlichen Lebens mitzuwirken und Verantwortung zu übernehmen,
- informieren über die Vielfalt an Berufsmöglichkeiten und beraten, damit sie bestärkt werden, sich unter Berücksichtigung der Realisierbarkeit ihrer Berufswünsche nach Neigung und Begabung zu entscheiden,
- ermutigen, sich für Fremdes zu öffnen und interkulturelles Leben als Gewinn zu erfahren.

18 Programmangebot

Mit dem »Europäischen Freiwilligendienst« (EFD) will IN VIA für junge Menschen Möglichkeiten schaffen, sich in sozialen, ökologischen oder kulturellen Projekten im Ausland zu engagieren. Im EFD können Freiwillige in einem gemeinnützigen Projekt im Ausland mitarbeiten. Sie haben die Möglichkeit, Menschen, Land, Kultur und Sprache intensiv kennen zu lernen, interkulturelle Erfahrungen zu machen und einen Beitrag zur besseren Völkerverständigung zu leisten. Freiwillige qualifizieren sich für ein Leben in Europa und schaffen somit eine Grundlage für ihre persönliche und berufliche Zukunft.

Freiwillige im EFD können sich beispielsweise in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, alten Menschen, Behinderten, Arbeitslosen oder diskriminierten Personen engagieren und Flüchtlinge, Obdachlose oder Kranke betreuen. Einsatzfelder bestehen auch im ökologischen Bereich, im Umweltschutz sowie im Kulturbereich.

IN VIA bereitet die Freiwilligen auf ihren Einsatz vor und gewährleistet eine kontinuierliche Begleitung während des gesamten Dienstes. IN VIA selbst oder die jeweiligen Partner/innen vor Ort stehen während des Einsatzes als Ansprechpartner/innen zur Verfügung und intervenieren gegebenenfalls in Konfliktsituationen.

Einsätze sind in Westeuropa, z.B. in Frankreich, England, Italien, Spanien und Portugal sowie in mittel- und osteuropäischen Ländern möglich.

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) in katholischer Trägerschaft wird bundeszentral von der Trägergemeinschaft Deutscher Caritasverband (DCV) und dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) getragen. Der DCV hat IN VIA mit der Wahrnehmung dieser Aufgabe beauftragt. Jährlich werden dezentral über die katholischen FSJ-Träger 2.400 FSJ-Plätze besetzt. Viele Einsätze finden in sozialen Einrichtungen und Diensten des Deutschen Caritasverbandes statt, z.B. in Bereichen der Kinder-, Jugend-, Alten- oder Behindertenhilfe, in Krankenhäusern, Sozialstationen und Pfarrgemeinden.

Einige der katholischen FSJ-Träger bieten auch ein FSJ im Ausland an. Die Programmangebote umfassen FSJ, EFD, Au-pair-Aufenthalte in Europa. Die Einsatzländer sind in Europa.

IN VIA Katholische Mädchensozialarbeit

Karlstr. 40
79104 Freiburg
Telefon: (07 61) 20 02 08
Telefax: (07 61) 20 06 38
E-mail: fsj@caritas.de
Internet: www.freiwilliges-jahr.de;
www.aupair-invia.de;
www.au-pair-in-deutschland.de

■ Initiative Christen für Europa e.V. / ICE



Der ICE ist in Deutschland Rechtsträger des Projektes »Brücken bau-

en in Europa – Freiwillig Teilen und Dienen«. ICE bietet z.Zt. jährlich rd. 160 jungen Menschen die Möglichkeit, in sozialen Brennpunkten, gemeinnützigen Einrichtungen und Jugendbildungshäusern freiwillig einen sozialen Dienst in West- und Osteuropa zu leisten. Soziales Dienen und gesellschaftliche Mitverantwortung sind die entscheidenden Zielsetzungen des Projektes. Grundlage ist das Bekenntnis zur unverfügbaren Menschenwürde und Eintreten für Menschenrechte als Beitrag junger Menschen zu mehr Gerechtigkeit in unserer Welt.

Das Projekt richtet sich an alle jungen Menschen in Europa. Weder eine bestimmte Nationalität oder Konfession noch Mitgliedschaft in vorgegebenen Institutionen oder Vereinen werden gefordert. Über 1.600 Freiwillige haben seit 1988 Dienst geleistet

Programmangebot

Junge Frauen und junge Männer von 18 bis 26 Jahren können die Chance zu einem 12-monatigen sozialen und völkerverbindenden Engagement ergreifen. Dem Dienst geht eine umfangreiche Vorbereitung mit Sprach-einführung, Studienaufenthalt und Kurzpraktikum voraus. Der ICE ist anerkannt als Träger von Jugendhilfe, für das gesetzliche »Freiwillige Soziale Jahr – Ausland/FSJ, den Europäischen Freiwilligendienst/EFD sowie zertifiziert nach QuiFd (Qualität in Freiwilligendiensten). Für anerkannte Kriegsdienstverweigerer ist ein Dienst nach § 14c Zivildienstgesetz möglich.

Die Projektpartner im Ausland sind meist Basisinitiativen. Die Stellen bedeuten Mitarbeit

- in Heimen, Werkstätten und Initiativen für elternlose, arbeitslose, kranke und behinderte Kinder und Jugendliche
- in sozialen Bildungswerken, Zentren zur beruflichen und gesellschaftlichen Integration Benachteiligter, Obdachlosenprojekten
- in Kulturvereinen, bilateralen Jugendwerken
- bei der Betreuung alter Menschen und ehemaliger KZ-Häftlinge.

Einsatzländer

Schwerpunktländer sind Frankreich, Italien, Polen, Ungarn und Russland; weitere Partnerländer sind Belgien, Großbritannien, Niederlande, Portugal, Estland, Lettland, Litauen, Rumänien, Moldawien, Slowakei, Tschechien, Ukraine.

Bewerbungsverfahren

Nach schriftlicher Bewerbung erfolgt ein 3-tägiges Orientierungsseminar. Konkrete Bewerbungsmodalitäten können unter www.freiwilligendienst.de abgerufen oder per Brief mit beigelegtem Rückporto (0,56 EUR) beim ICE angefordert werden.

Bei Bewerbungen werden Engagement für soziales Dienen sowie hohe Flexibilität im Hinblick auf das Gastland und die Aufnahmestelle erwartet. Bewerbungsschluss für den Jahrgang ist März des gleichen Jahres. Der Dienstbeginn einschließlich Vorbereitung ist normalerweise im Juli.

Initiative Christen für Europa e.V. / ICE

Wachwitzer Höhenweg 10
01328 Dresden
Telefon: (03 51) 2 15 00 20
Telefax: (03 51) 2 15 00 28
E-mail:
ice.dresden@freiwilligendienst.de
Internet: www.freiwilligendienst.de



■ Internationale Begegnung in Gemeinschaftsdiensten e.V.



Einige Wochen mit jungen Menschen aus der ganzen Welt zusammen leben und etwas Sinnvolles tun! Das ist der Inhalt der von IBG organisierten und vermittelten internationalen Workcamps. IBG möchte damit einen Beitrag zur internationalen Begegnung und Verständigung leisten. IBG wurde 1965 gegründet und ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. IBG ist nicht-religiös und unabhängig von Parteien oder anderen Institutionen.

Programmangebot

IBG bietet in erster Linie internationale Workcamps an. Wie der Name Workcamp schon sagt, dreht sich alles um »work« (ein gemeinnütziges Arbeitsprojekt) und »camp« (das Zusammenleben in einer internationalen Gruppe). Die häufigste Campsprache ist Englisch. Die unterschiedlichen Arbeitsprojekte liegen in den Bereichen Umwelt- und Naturschutz, im Renovieren/Bauen und in sozialer Arbeit. Projektbeispiele sind die Renovierung eines alten Backhauses in Südfrankreich, die Pflege von Wanderwegen in Wales, archäologische Ausgrabungen in Spanien, Projekte zum Schutz von Meeresschildkröten in Mexiko oder die Arbeit mit Kindern eines Waisenhauses in der Mongolei oder Rumänien. Die Arbeitszeit beträgt in der Regel 25 bis 30 Stunden pro Woche. Besonders spannend an internationalen Workcamps ist das Zusammenleben mit jungen Menschen aus vielen Ländern. Die Workcamps dauern meist zwei bis vier Wochen und finden hauptsächlich in den Sommermonaten statt, Angebote gibt es aber das gesamte Jahr über. In einigen Ländern bietet IBG mehrmonatige Projekte an (Mexiko, USA, Südkorea, Japan).

Projektländer

In Europa: Armenien, Belgien, Bosnien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Mazedonien, Montenegro, Niederlande, Polen, Rumänien, Russland, Schweiz, Serbien, Slowakei, Spanien, Tschechien, Türkei, Ukraine, Weißrussland.

In Amerika: Argentinien, Ecuador, Grönland, Kanada, Kolumbien, Mexiko, Peru, USA

In Asien: Fidji-Inseln, Indonesien, Japan, Kirgisistan, Malaysia, Mongolei, Philippinen, Südkorea, Thailand

In Nordafrika: Marokko

Bewerbungsverfahren

Der Großteil der ca. 1500 angebotenen Workcamps richtet sich an Menschen im Alter von 18–30 Jahren. In einigen Ländern werden Camps schon für Jugendliche ab 15 Jahren angeboten. Die Kosten für die Anreise müssen selbst getragen werden. Die Anmeldegebühr beträgt 60 EUR für die Workcamps in Deutschland und 120 EUR in anderen Ländern. Unterkunft, Verpflegung und ein kleines Freizeitprogramm sind frei (Ausnahmen in Entwicklungsländern). Für die mehrmonatigen Projekte beträgt das Mindestalter 20 Jahre. Das Gesamtprogramm findet sich im Internet und das gedruckte Programm kann per E-mail oder Telefon angefordert werden.

Internationale Begegnung in Gemeinschaftsdiensten e.V.

Schlosserstr. 28
70180 Stuttgart
Telefon: (07 11) 6 49 02 63
Telefax: (07 11) 6 40 98 67
E-mail: info@ibg-workcamps.org
Internet: www.ibg-workcamps.org

■ Internationale Jugendgemeinschaftsdienste e.V. (IJGD)



Programmangebot

Die IJGD veranstalten jährlich über 100 internationale Gemeinschaftsdienste in der Bundesrepublik während der Monate März/April und Juni bis Oktober. 10–25 junge Frauen und Männer aus unterschiedlichen Ländern (meist West- und Osteuropas, Nordafrikas) leben und arbeiten 3 Wochen zusammen. Es sind überwiegend SchülerInnen und StudentInnen, weniger Lehrlinge und Berufstätige, die 25–30 Stunden in der Woche an einem gemeinnützigen Projekt arbeiten. Die IJGD vermittelt Freiwillige in die Workcamps von Partnerorganisationen in verschiedenen Industrieländern.

Gearbeitet wird:

- im Umwelt- und Landschaftsschutz,
- in städtischen Anlagen: Mithilfe bei Bau und Erhaltung von Spiel- und Sportplätzen, Renovierung von Gebäuden,
- im pädagogischen Bereich,
- im kulturhistorischen Bereich,
- im sozialen Bereich (mit Kindern, Behinderten, Senioren).

Zur Qualifizierung und Vorbereitung von GruppenleiterInnen führen die IJGD jedes Jahr eine Vielzahl von Ausbildungsseminaren durch.

Freiwilligendienste in Afrika, Süd-Asien und Lateinamerika vermittelt der Afrika-Asien-Lateinamerika-Bereich (AALA) der IJGD. Dabei werden Selbsthilfeprojekte unterstützt durch Workcamps (international, dauern drei Wochen) und Special Camps (binationale Workcamps) sowie durch Medium-Term-Volunteers (MTV), die einen individuellen Freiwilligendienst für 2–6 Monate absolvieren.

IJGD bietet vielseitige Vorbereitungsseminare und in Berlin gibt es zudem Sprachkurse z.B. in Swahili, Hindi, Twi oder Amharisch. Nach der Rückkehr bietet IJGD ein Auswertungsseminar und Möglichkeiten zur Weiterarbeit hier. Im Internet finden sich das AALA-Programm, Erfahrungsberichte von Freiwilligen, Länderinformationen und viele interessanten Links.

IJGD-AALA

(Angebote in Afrika, Asien, Lateinamerika)
Glogauer Str. 21
10999 Berlin
Telefon: (0 30) 6 12 03 13 - 51
Telefax: (0 30) 6 12 03 13 - 38
E-mail: ijgd.berlin@ijgd.de
Internet: www.ijgd.de

Internationale Jugendgemeinschaftsdienste e.V. (IJGD)

(Informationen zu Workcamps und anderen Bereichen)
Kasernenstraße 48
53111 Bonn
Telefon: (02 28) 2 28 00 - 0 oder -11
Telefax: (02 28) 2 28 00 - 10
E-mail: ijgd.bonn@ijgd.de
Internet: www.ijgd.de



■ Internationaler Bauorden – Deutscher Zweig – (ibo)



Die Entstehung des Internationalen Bauordens geht auf das Jahr 1953 zurück.

Seine Aktivitäten sind im

sozialen Bereich angesiedelt. Seine Hauptaufgabe sieht er darin, freiwillige Friedensdienste mit Jugendlichen zu organisieren. Diese Dienste finden dort statt, wo es erwünscht, möglich und nützlich ist, praktische Mitarbeit an Bauprojekten und in Sozialdiensten zu leisten. Die ibo-Gemeinschaftsdienste geben Hilfe zur Selbsthilfe und wollen das Unvermögen zur Selbsthilfe überwinden helfen. Sie helfen die Trennung und Entfernung unter Menschen und Völkern zu überwinden und sehen keine Hindernisse in Staatsangehörigkeit, Rasse, Religion, Weltanschauung und politischem System bei der Bewältigung ihrer Aufgaben. Der Internationale Bauorden hat in 15 europäischen und außereuropäischen Ländern autonome Organisationen, mit denen er hauptsächlich innerhalb Europas Baulager durchführt.

■ Programmangebot

Junge Menschen helfen und arbeiten in den ibo-Gemeinschaftsdiensten beim Bau und bei Renovierungsarbeiten von

- Familienheimen für kinderreiche und arme Familien,
- Gemeinschaftszentren, Kindergärten, Spielplätzen, Kinderheimen, Kinderdörfern,
- Behindertenheimen für Jugendliche und Erwachsene,
- Jugendheimen, Schulen und Krankenhäusern.

Sie tun es

- um etwas Nützliches zu tun und dadurch einen, wenn auch bescheidenen Beitrag für den Frieden zu leisten,

- um mit Gleichgesinnten in einer Gruppe zu leben,
- um sich mit Randgruppen zu solidarisieren und auf gewissen Konsum zu verzichten,
- um ein anderes Land und die Lebenssituation seiner Menschen kennen zu lernen.

Die Arbeitszeit richtet sich nach den örtlichen Verhältnissen. Die Zusammensetzung der Gruppen hängt hauptsächlich von den Arbeiten auf der Baustelle ab. Die Gruppe verpflegt sich in der Regel selbst. Die Unterkunft ist einfach. Schulgebäude, die in den Ferien leer stehen, Baracken, in denen evtl. noch kurz zuvor Menschen gewohnt haben, vorläufig hergerichtete Rohbauten, aber manchmal auch Zelte. Die Freizeitgestaltung ist Sache der Gruppe und wird meist genutzt, um die Region kennen zu lernen und um die dort lebenden Menschen besser zu verstehen.

■ Einsatzländer

Die Bau-Einsätze finden meist in den Oster- und Sommerferien statt und dauern zwei bis vier Wochen. Sie sind auf folgende europäische Länder beschränkt: Bundesrepublik Deutschland, die Niederlande, Frankreich, Belgien, Italien, Spanien, Portugal, Österreich, Irland, die Schweiz, Skandinavien und das ehemalige Jugoslawien.

Teilnehmen kann jeder, der physisch und psychisch in der Lage ist, manuell auf einer Baustelle zu arbeiten und in einer Gruppe Gleichgesinnter zu leben. Das Mindestalter im Inland ist 16 Jahre und im Ausland 18 Jahre.

■ Internationaler Bauordens (ibo) – Deutscher Zweig –

Liebigstraße 23
67551 Worms
Telefon: (0 62 41) 3 79 00
Telefax: (0 62 41) 3 79 02
E-mail: info@bauorden.de
Internet: www.bauorden.de

■ ICJA e.V. – Freiwilligenaustausch weltweit e.V. (ICJA)



Der Internationale Christliche Jugendaustausch e.V. (ICJA)

wurde 1949 als ein Jugendaustauschprogramm zwischen den USA und Deutschland gegründet. Neben dem ursprünglichen Ziel, zur Völkerverständigung beizutragen, gewannen durch die Aufnahme von weiteren Partnerländern in den nachfolgenden Jahren auch entwicklungspolitische Inhalte immer mehr an Bedeutung. Zum heutigen Dachverband International Cultural Youth Exchange (ICYE) zählen Partnerkomitees aus 30 Ländern in Afrika, Asien, Europa, Lateinamerika und Ozeanien. 1987 erhielt der ICYE für seine Arbeit von den Vereinten Nationen die Auszeichnung als »Peace Messenger«.

ICJA nimmt den Austauschgedanken wörtlich, d.h. er entsendet junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahre zu seinen Partnerkomitees und nimmt gleichzeitig junge Menschen aus diesen Ländern auf. Ein Austausch dauert in der Regel ein Jahr, in Ausnahmefällen sechs Monate. Der Aufenthalt ist verbunden mit einem Freiwilligendienst vor allem in sozialen, aber auch in politischen oder ökologischen Projekten. Die Unterbringung erfolgt zumeist in Gastfamilien.

Die Teilnahme am Programm des ICJA steht jeder/m zwischen 18 und 30 Jahren offen. Nicht gute Schulnoten, sondern die Offenheit, sich auf eine andere Kultur einzulassen, sich darauf vorzubereiten und sich mit ihr auseinander zu setzen, ist Teilnahmevoraussetzung. In vorbe-

reitenden Seminaren lernen sich ICJA und BewerberInnen kennen; zukünftige Teilnehmende werden in einem weiteren Seminar auf ihren Auslandsaufenthalt vorbereitet. Im Gastland wird die Betreuung vom ICYE-Partnerkomitee übernommen. Auch hier gehören drei den Freiwilligendienst begleitende Seminare zum »Pflichtprogramm« für die Teilnehmenden.

Die Basis des ICJA ist hauptsächlich ehrenamtliches Engagement von jungen Menschen für junge Menschen. Es sind vor allem jene, die selbst ein »ICJA-Jahr« im Ausland verbracht haben, die den Verein tragen: Sie leiten Seminare, engagieren sich in Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen, werben Teilnehmende, Gastfamilien und Projekte und betreuen die internationalen Austausch Jugendlichen »vor Ort«.

■ Einsatzländer

Bolivien, Brasilien, Belgien, Costa Rica, Ecuador, Finnland, Frankreich, Ghana, Großbritannien, Honduras, Island, Italien, Indien, Japan, Kenia, Kolumbien, Litauen, Mexiko, Mosambik, Nepal, Neuseeland, Russland, Schweden, Schweiz, Südkorea, Taiwan, Türkei, Uganda, USA, Weißrussland.

■ ICJA e.V.

Stralauer Allee 20e
10245 Berlin
Telefon: (0 30) 21 23 82 52
Telefax: (0 30) 21 23 82 53
E-mail: icja@icja.de
Internet: www.icja.de



■ Kolping Jugendgemeinschaftsdienste – Workcamps & internationale Jugendbegegnungen



- Gemeinsam mit Menschen aus einem anderen Land etwas auf die Beine stellen
 - Andere Kulturen nicht nur sehen sondern erleben
 - Durch die Begegnung mit anderen Kulturen sich selbst und die eigenen Werte hinterfragen
 - Soziale Projekte in anderen Ländern unterstützen
 - Das Erlebte und Erlernte im Alltag »verwerten«
 - Spaß und Freude mit Gleichgesinnten
- ... so lassen sich die Ziele der Kolping Jugendgemeinschaftsdienste zusammenfassen.

Programmangebot

Verwirklicht werden diese Ziele im Rahmen von internationalen Workcamps. Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren arbeiten für einen Zeitraum von 2–4 Wochen in einem gemeinnützigen Projekt im Ausland, z. B. im sozialen Bereich, im Umweltschutz oder in der Landwirtschaft mit. Solche Projekte gibt es in über 30 Ländern, in Europa, Afrika, Asien und Lateinamerika. Des Weiteren gibt es noch die internationalen Jugendwochen. Hier kommen Jugendliche aus verschiedenen Ländern für zwei Wochen in Deutschland zusammen, um mehr über die eigene Kultur und fremde Kulturen zu erfahren und zu erleben.

Der Ursprung der Workcamps liegt in der Aktion »Versöhnung über den Gräbern«. 1953 initiierten Jugendliche verschiedener europäischer Länder die gemeinsame Pflege von Soldatenfriedhöfen. Aus dieser Friedensaktion im Nachkriegseuropa wuchs nach und nach der Gedanke des weltweiten Austausches als Beitrag zum Frieden in der Welt. Auf dem Gedanken »Ein Freund in der Fremde macht das Fremde vertraut« basieren die Aktivitäten der Jugendgemeinschaftsdienste.

Die Workcampgruppen bestehen in der Regel aus 8–15 Jugendlichen und jungen Erwachsenen, begleitet von einem/einer ehrenamtlichen ProjektleiterIn. Einige Wochen vor Beginn findet ein Vorbereitungstreffen statt, bei dem die TeilnehmerInnen mehr über Land, Kultur und Projekt erfahren.

Informationen und das Jahresprogramm mit den aktuellen Projekten, welches jeweils im Dezember erscheint, sind in der Geschäftsstelle erhältlich.

Kolping Jugendgemeinschaftsdienste

Kolpingplatz 5–11
50 667 Köln
Telefon: (02 21) 2 07 01 -115
Telefax: (0221) 2 07 01 -40
E-mail: jgd@kolping.de
Internet: www.kolping.de/jgd

■ Konkreter Friedensdienst

1985 wurde der »Konkrete Friedensdienst« von Ministerpräsident

Johannes Rau aus der Taufe gehoben, um Menschen aus verschiedenen Kulturen durch tägliche gemeinsame Arbeit und durch Zusammenleben einander näher zu bringen. Das Land Nordrhein-Westfalen verfügt mit den jungen Leuten über »Kulturbotschafter« im südlichen Ausland. Sie sind nach ihrer Rückkehr Multiplikatoren im eigenen Land, die in ihrem sozialen Umfeld einen erheblichen Beitrag zur Bewusstseinsbildung für die Probleme der Menschen in den Ländern des Südens leisten.

Seit 2000 ist das Programm beim Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW angesiedelt. Durchführender ist das Regionale Zentrum NRW der InWEnt gGmbH. Bis zum Jahr 2004 reisten über 4.650 junge Menschen aus NRW zu ihren Partnern in über 90 Staaten dieser Welt.

Programmangebot

Eigeninitiative, die individuelle Erfahrung, das gemeinsame Leben und Arbeiten und ein Voneinanderlernen sind die wesentlichen Aspekte der Projektreise. Häufig entstehen hieraus jahrelange Freundschaften. Im Zielland arbeiten die jungen Leute in Projekten, die dazu beitragen, soziale Probleme zu beseitigen oder zu lindern und auf diese Weise gesellschaftliche Spannungen abbauen. Sie erfahren eine unschätzbare Horizonterweiterung und erlernen soziale Verantwortung. Die Teilnehmenden erfahren eine Stärkung von interkultureller Kompetenz, der partnerschaftlichen Kommunikation, dem Abbau von Vorurteilen und der Förderung von globaler Verantwortung und Gemeinsinn.

Ein wesentliches Merkmal der über den »Konkreten Friedensdienst« geförderten Gruppen ist ihre Basis in der kommunalen Nord-Süd – Arbeit. Es handelt sich oft um Arbeitsgemeinschaften von Kirchengemeinden, Hochschul- und Schülergruppen oder Vereinen, die sich der Kooperation mit bestimmten Regionen der Welt verschrieben haben.

Neben der Projektreise, der individuellen Vor- und Nachbereitung sowie den Meinungsprozessen in der eigenen Gruppe findet in jedem Jahr ein Teilnehmertreffen statt mit Informationsaustausch, Erfahrungsvergleich, Vorträgen und Analysen.

Bewerbungsverfahren

Wer zwischen 18 und 27 Jahre alt ist und in NRW wohnt, hat die formalen Kriterien für eine Förderung schon fast erfüllt. Ob Schüler oder Student – Azubi oder junger Berufstätiger – wesentlich ist der geplante Arbeits-einsatz (z.B. Aufbau/Instandhaltung von Solarbäckereien, Brunnen oder Schulanlagen, Mitarbeit in Straßenkinderprojekten), der mit Partnern vor Ort – in gleichberechtigter Kooperation – organisiert sein muss. Für einen Projekteinsatz (1–3 Monate) erhalten die Reisenden einen pauschalen Zuschuss zu Reise-, Versicherungs- und Impfkosten. Ein Beratungsgremium prüft die Anträge (Antragsformular und Richtlinien bei InWEnt) und entscheidet über die Vergabe der Fördermittel.

InWEnt gGmbH Regionales Zentrum NRW

Konkreter Friedensdienst
Andreas Hennig
Wallstr. 30 ??
40213 Düsseldorf ??
Telefon: (02 11) 8 68 91 63
Telefax: (02 11) 8 68 91 51
E-mail: andreas.hennig@inwent.org



■ Mennonite Voluntary Service e.V. – Christliche Dienste



Mennonite Voluntary Service e.V. – Christliche Dienste ist eine Organisation der mennonitischen Gemeinden in Deutschland. Die Mennoniten sind eine Freikirche, die aus der Täuferbewegung der Reformationszeit hervorgegangen ist. Sie zählen zu den historischen Friedenskirchen. MVS ist Mitglied der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V. (AGDF).

■ Programmangebot

Unseren Zielvorstellungen nach suchen wir Menschen, die ...
... fest entschieden sind, Jesus Christus nachzufolgen und den Dienst an anderen als zur Nachfolge gehörend sehen;
... die Mitglieder einer Kirchengemeinde sind;
... die Friedensstifter/Versöhnende sein wollen;
... die offen sind für andere Kulturen und diese auch achten und dazu bereit sind, fremde Sprachen zu erlernen;
... die Begabungen und, wenn möglich, auch eine Ausbildung haben, die im Dienst an anderen nützlich sind;
... die fähig sind, mit Projektzielen zu arbeiten und mit Problemen des Projekts und mit menschlichen Beziehungen ehrlich und offen umzugehen.

MVS bietet Freiwilligendienst als Sozial-, Friedens- oder Missionsdienst. Dazu gehören ein Anderer Dienst im Ausland (ADiA) nach §14b des Zivildienstgesetzes, ein langfristiger Freiwilligendienst von 1–2 Jahren. Die Dienste sind auch nach dem Berufsleben oder als zeitliche Unterbrechung des Berufslebens möglich. Die Kosten liegen bei 150 EUR pro Monat, die über einen Unterstützungskreis aufgebracht werden sollen.

■ Einsatzländer

Äthiopien, Brasilien, Deutschland, Frankreich, Kanada, Paraguay, Rumänien, Russland, Spanien, Südkorea, Tansania, Thailand, Ukraine, USA u.a.

■ Bewerbungsverfahren

Die Bewerbung soll auf dem MVS-Bewerbungsbogen erfolgen, der sich als Download auf der Website findet oder per Post angefordert werden kann. MVS bittet um die Nennung von Referenzen. Vor Annahme wird ein Vorstellungsgespräch geführt. Die Bewerbung sollte ca. ein halbes bis ein Jahr vor der Ausreise erfolgen. Eine Vorauswahl für Sommer findet jeweils Mitte Dezember statt.

■ Mennonite Voluntary Service e.V. – Christliche Dienste

Hauptstr. 1
69245 Bammental
Telefon: (0 62 23) 4 77 60
Telefax: (0 62 23) 97 03 60
E-mail: Info@christlichedienste.de
Internet: www.christlichedienste.de



■ Missionszentrale der Franziskaner e.V.

Die Missionszentrale der Franziskaner ist weltkirchliches Hilfswerk und entwicklungspolitische Organisation der mitteleuropäischen Franziskaner. Sie unterstützt Projekte und Menschenrechtsarbeit in den Ländern des Südens im Sinne der Theologie der Befreiung und betreibt in Europa Bildungs- und Lobbyarbeit für eine gerechte Welt. Das Berliner Büro ist die Verbindungsstelle am Sitz von Parlament und Regierung und Fachstelle für den Internationalen Freiwilligendienst.

■ Programmangebot

Ein Freiwilligendienst bei Franziskanischen Partnern dauert sechs bis zwölf Monate. Die Freiwilligen arbeiten in sozialen Projekten, oft mit benachteiligten Kindern und Jugendlichen. Sie wohnen im Kloster oder auch in einer Familie, die der Franziskanischen Gemeinschaft nahe steht.

Voraussetzung für den Freiwilligendienst ist Offenheit für die Kultur und Religion (die Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche ist nicht Bedingung), bürgerschaftliches Engagement in Deutschland, sowie die Teilnahme am Vor- und Nachbereitungsprozess. Dieser umfasst auch den Erwerb der nötigen Sprachkenntnisse.

Die Missionszentrale der Franziskaner gehört gemeinsam mit 20 weiteren Ordensgemeinschaften zur Arbeitsgemeinschaft MissionarIn auf Zeit und gibt gern ebenfalls näher Auskunft über dieses Freiwilligenprogramm.

■ Einsatzländer

Brasilien, Peru, Rumänien, Indien, Kenia

Tätigkeitsfelder: Soziale und pädagogische Arbeit mit benachteiligten Kindern und Jugendlichen, mit Obdachlosen, mit Aidskranken; Menschenrechtsengagement; alternative Landwirtschaft und Heilkunde; interreligiöser Dialog

■ Bewerbungsverfahren

Für die Ausreise im darauf folgenden Sommer muss die Bewerbung bis 30. November erfolgen. Das Mindestalter liegt bei 18 Jahren und es gibt kein Höchstalter. Jeden ersten Mittwoch im Monat von 18–20 Uhr gibt es eine Beratung im Berliner Büro.

Die Finanzierung erfolgt über die Bildung eines Unterstützterkreises sowie durch Eigenfinanzierung der Reisekosten, Gesundheitsvorsorge und Sprachausbildung. Die Franziskaner bieten kostenlose Unterkunft und Verpflegung. Vergütung und Taschengeld werden jedoch nicht gezahlt.

■ Missionszentrale der Franziskaner

Büro Berlin
Wollankstraße 19
13187 Berlin
Telefon: (0 30) 48 83 96 43
Telefax: (0 30) 48 83 96 44
E-mail: info@freifranz.de
Internet: www.freifranz.de



■ Nothelfergemeinschaft der Freunde e.V.

Die Nothelfergemeinschaft der Freunde e.V. wurde nach dem

II. Weltkrieg mit Freunden der Religiösen Gesellschaft der Freunde (Quäker) und des Internationalen Versöhnungsbundes gegründet. In dieser Tradition bekennt sich die Nothelfergemeinschaft zur Gewaltlosigkeit. Als Friedensdienstorganisation ist sie der Überzeugung, dass ein dauerhaftes friedliches Zusammenleben der Menschen nur möglich ist in der Überwindung von Vorurteilen und Gegensätzen bei gerechten sozialen Verhältnissen.

Für die Nothelfergemeinschaft der Freunde ist es unwichtig, welche Konfession, politische Meinung, Weltanschauung, Nationalität oder ethnische Zugehörigkeit ein Mensch hat.

Jeder Freiwillige ist willkommen, der für eine Gleichberechtigung aller Menschen und für die Achtung vor jeder ehrlichen Überzeugung Andersdenkender – ohne Gewaltanwendung – eintreten will. Gemeinsam mit unseren Helfern wollen wir uns durch unsere Freiwilligeneinsätze nachhaltig für eine Verständigung und Aussöhnung aller Menschen und Völker einsetzen.

Entsprechend unseres Versöhnungsgedankens war die Nothelfergemeinschaft in Krisenregionen wie Nordirland oder in Ex-Jugoslawien aktiv, aktuell unterstützt sie durch den Freiwilligendienst soziale Projekt in Palästina und hilft den Seebebenopfer in Sri Lanka.

Programmangebot

Workcamps werden sowohl in Afrika (Marokko, Ghana oder Uganda) als auch in Indien und in Sri Lanka angeboten. Die Gebühr für Workcamps beträgt in der Regel 50 EUR, die An- und Abreisekosten wie die medizinische Vorsorgeleistungen trägt jeder

Freiwillige selbst. Work and Study, eine Kombination aus Sprachschule und Sozialeinsatz, ist ab zwei Wochen in Lateinamerika (Ecuador und Guatemala) möglich. Bearbeitungsgebühren von in der Regel 50 EUR An- und Abreisekosten und medizinische Vorsorgeleistungen zahlen die Freiwilligen selbst. Zusätzlich kostet die Schule für Unterkunft und Dienstleistung etwa 100 EUR in der Woche.

Langfristige Freiwilligendienste finden in Afrika, Lateinamerika und Asien statt. Die Gebühr beträgt in der Regel 150 EUR. Sie muss zusammen mit An- und Abreisekosten und medizinischer Vorsorgeleistungen selbst finanziert werden.

Praktika im sozialen Bereich sind ganzjährig in unterschiedlichen Einsatzländern möglich: Guatemala, Bolivien, Brasilien, Ecuador, Naher Osten, Afrika, ab Herbst 2005 auch Indien, Philippinen

Bewerbungsverfahren

Jeder ab 18 Jahre, also auch »Nichtjungendliche«, können sich per Anmeldeformular (Download auf der Website), mit einem Motivationsschreiben, einem tabellarischen Lebenslauf in deutsch und in der Verkehrssprache des Einsatzlandes bewerben. Ein Vorbereitungstreffen entscheidet über den künftigen Freiwilligeneinsatz. Aus Kostengründen können die Bewerber den Flug selbst buchen. Ein hohes Maß an Selbstständigkeit wird von jedem Freiwilligen erwartet.

Nothelfergemeinschaft der Freunde e.V.

Postfach 1015010
52315 Düren
Telefon: (0 24 21) 7 65 69
Telefax: (0 24 21) 7 64 68
E-mail: NDF-DF@t-online.de
Internet:
www.nothelfergemeinschaft.de

■ Peace Brigades International (pbi)



Peace Brigades International (pbi) ist eine internationale tätige

gewaltfreie Friedens- und Menschenrechtsorganisation, die sich seit 1981 erfolgreich für den Schutz der Menschenrechte und die gewaltfreie Konfliktbearbeitung einsetzt. International zusammengesetzte Teams von Freiwilligen begleiten einheimische Menschenrechtsverteidiger/innen und Friedenskräfte, fördern gewaltfreie Konfliktbearbeitung und schaffen Raum für Friedensprozesse.

Das von pbi entwickelte Konzept einer schützenden Begleitung der lokalen Zivilbevölkerung leistet einen unmittelbaren Beitrag zur Gewaltprävention und trägt langfristig zur Stärkung ziviler Konfliktlösungsmöglichkeiten bei. Zur Zeit unterhält pbi Projekte in Kolumbien, Mexiko, Guatemala, Indonesien und Nepal. Darüber hinaus ist pbi im Rahmen einer Friedenskoalition in Chiapas/ Mexiko, sowie mit Trainings in Schutz- und Sicherheitsfragen für Menschenrechtsverteidiger/innen in Zentralafrika engagiert.

Der Einsatz der pbi-Freiwilligen in den Projektländern wird vor allem getragen von 18 Landesgruppen in Europa, Nordamerika, Australien und Indien. Für ihre Pionierarbeit und Leistungen erhielt u. a. pbi – Deutscher Zweig e.V. 2004 das QuiFd-Gütesiegel, welches die Einhaltung von Qualitäts-Standards in den Auslands-Freiwilligendiensten von pbi bestätigt.

Programmangebot

Insgesamt sind 2005 etwa 70 Freiwillige im Einsatz, die sich für mindestens ein Jahr (für Kolumbien mindestens 18 Monate) verpflichtet haben. Das Mindestalter beträgt 25 Jahre. pbi übernimmt die Kosten für Flug, Unterkunft, Verpflegung, Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung,

und stellt eine Infrastruktur wie z.B. das Büro- und Team-Haus. Die Freiwilligen erhalten ein Taschengeld.

Darüber hinaus bietet pbi die Möglichkeit eines Einsatzes mit dem Programm Ziviler Friedensdienst, das Mindestalter ist 30 Jahre und die Mindesteinsatzzeit 2 Jahre. Die Leistungen richten sich nach dem Entwicklungshelfergesetz.

Persönliche Anforderungen für einen Freiwilligen-Einsatz in einem Projekt-Team mit pbi sind: Identifikation mit den Grundsätzen von pbi, soziale Kompetenz, körperliche und psychische Belastbarkeit, kulturelle Sensibilität; gute Kenntnisse der jeweiligen Team-Sprache (Lateinamerika: spanisch, Asien: englisch, und die Bereitschaft bahasa bzw. nepali zu erlernen).

Bewerbungsverfahren

Die Bewerbung erfolgt länderbezogen, das Formular findet sich im Internet unter dem jeweiligen Land. Das Bewerbungsverfahren beinhaltet zwei Referenz-Gutachten zur persönlichen Eignung, ein Info-Wochenende über das Mandat von pbi, ein Gespräch mit einem ehemaligen Team-Mitglied, Mitarbeit in der Landesgruppe, Fernkurs über Landeskunde und Grundlagen der Arbeit, sowie ein 7-tätiges Auswahl-Training. Zudem gibt es eine mehrwöchige Einarbeitungsphase im jeweiligen Team.

Peace Brigades International – Deutscher Zweig e.V.

Hohenesch 72
22765 Hamburg
Telefon: (0 40) 3 80 69 03
E-mail: info@pbi-deutschland.de
Internet: www.pbi-deutschland.de



pro international e.V.



pro international e.V. ist ein konfessionell und politisch nicht

gebundener Zusammenschluss, der als gemeinnützige und förderungswürdige Organisation anerkannt und als eingetragener Verein beim Amtsgericht Marburg registriert ist. Unter dem Motto »Miteinander arbeiten ist besser als gegeneinander kämpfen« wurde 1954 die Organisation unter dem Namen ‚Aufbauwerk der Jugend in Deutschland‘ – heute ‚pro international‘ – gegründet und arbeitet seitdem im Bereich der internationalen Jugendarbeit.

Wir wollen mit und durch unsere Arbeit die Begegnung und den Dialog zwischen insbesondere jungen Menschen aus den verschiedensten Ländern, aus unterschiedlichsten Kulturen und gesellschaftlichen Systemen auf der Grundlage freiwilliger Tätigkeiten für soziale, gemeinnützige oder dem Gemeinwohl dienende Aufgaben fördern, und damit zu einem besseren gegenseitigen Verständnis und zur gegenseitigen Achtung als ein Schritt zu einem gerechteren und friedvolleren Zusammenleben der Menschen und Völker beitragen.

Mit und in unseren Programmen wollen wir Möglichkeiten der Begegnung und des Dialogs zur Förderung sozialer und interkultureller Kompetenzen gestalten und anbieten. Inhaltliche Schwerpunkte unserer Arbeit sehen wir in der Förderung ehrenamtlichen Engagements durch Aus- und Fortbildungsprogramme sowie in der Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen in süd-/osteuropäischen und Entwicklungsländern.

Programmangebot

In internationalen Workcamps und Freiwilligendiensten sehen wir eine mögliche Form internationaler Jugendarbeit und kooperieren dabei mit vielen in- und ausländischen Partnerorganisationen. Neben jährlich ca. 35 internationalen Workcamps in Deutschland bietet pro international in Zusammenarbeit mit ausländischen Partnerorganisationen internationale Workcamps in Amerika, Afrika, Asien und in fast allen Ländern Europas, Einsätze im Rahmen des Europäischen Freiwilligendienstes sowie längerfristige Freiwilligendienste in Kenia, Nepal, Indien, Bangladesh und Thailand an. Die Programme sind offen für Jugendliche und junge Erwachsene (in Deutschland ab 16 Jahre, im Ausland mehrheitlich ab 18 Jahre).

In diesen Programmen leben und arbeiten die Teilnehmer/innen für eine bestimmte Dauer (Workcamps zwischen 2 und 4 Wochen / längerfristige Dienste zwischen 3 und 12 Monaten) zusammen und gestalten gemeinsam das Zusammenleben in den internationalen Gruppen.

Je nach Programm betragen die Anmelde-/Teilnahmegebühren zwischen 65 EUR (Deutschland) und 90 EUR (Ausland); für Workcamps und Freiwilligendienste in Entwicklungsländern je nach Land/Dauer zwischen 800 und ca. 1.200 EUR.

pro international e.V.

Bahnhofstr. 26A
35037 Marburg
Telefon: (0 64 21) 6 52 77
Telefax: (0 64 21) 6 44 07
E-mail: pro-international@lahn.net
Internet: www.pro-international.de

Service Civil International (SCI)



Service Civil International (SCI) ist eine internationale Freiwilligenorganisation, die junge Menschen ohne Altersbegrenzung in Workcamps und längerfristigen Freiwilligendiensten zusammen führt. Wir verstehen unsere Arbeit als einen Beitrag zur gewaltfreien Konfliktlösung, sozialen Gerechtigkeit, nachhaltigen Entwicklung und zum interkulturellem Austausch. In über 80 Ländern Europas, Amerika, Afrikas, Asiens und des Nahen Ostens arbeiten wir mit anderen SCI-Zweigen und Partnerorganisationen zusammen.

SCI wurde 1920 in der Schweiz von den PazifistInnen Pierre Ceresole und Helen Monastiere mit dem Motto: »Deeds not words« gegründet. Während der 60er Jahre kam es zur Umwandlung in den SCI, wie wir ihn heute kennen. Es etablierten sich zunehmend die internationalen Workcamps, die in festen Gruppen zwei bis drei Wochen dauerten. Die Auseinandersetzung mit Ungerechtigkeit, Armut oder anderen gesellschaftlichen Problemen und ihren Ursachen wurde wichtiger. Neben die praktische Arbeit trat ein Studienteil, in dem in Gesprächen und Diskussionsrunden über das Gastland und das Projekt, über die Herkunft der TeilnehmerInnen und das gemeinsame Leben in der Gruppe sowie gemeinsame Freizeitveranstaltungen geredet wird. Das Motto wurde in »Deeds and words« umformuliert, Ausdruck eines stärkeren gesellschaftspolitischen Anspruchs in der SCI-Arbeit. An einem Workcamp teilzunehmen, heißt gemeinsam arbeiten und leben, voneinander lernen und, wenn man so will, ein Stück Utopie erfahren.

Programmangebot

Wir bieten über 900 Workcamps in fast 90 Ländern an. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist der Austausch mit Osteuropa und mit den USA. Der SCI ist der Meinung, dass gerade die Teilnahme von Jugendlichen aus Ost und West in internationalen Workcamps den Prozess zu Entspannung und zum friedlichen Zusammenleben der Völker unterstützt.

Der SCI organisiert Camps in unterschiedlichen Einsatzfeldern, u.a.:

- Camps gegen Faschismus und Rassismus
- Friedenscamps mit Friedenhäusern und Initiativen
- Frauencamps mit Frauenselbsthilfeprojekten
- Behindertencamps mit speziellen Einrichtungen für Behinderte
- Camps mit Ökologie- und Naturschutzgruppen
- Camps mit Dritte-Welt-Gruppen
- Projekte zum Thema Menschenrechte

Bewerbungsverfahren

Das Mindestalter für Workcamps beträgt bei Workcamps in Afrika, Asien, Lateinamerika 18 Jahre. Verpflichtend ist die Teilnahme an einem Vorbereitungsseminar im April/Mai. Die Campsprache ist in der Regel Englisch.

Service Civil International – Deutscher Zweig e.V. (SCI)

Blücherstraße 14
53115 Bonn
Telefon: (02 28) 21 20 86
Telefax: (02 28) 26 42 34
E-mail: info@sci-d.de
Website: www.sci-d.de



■ SoFiA – Soziale Friedensdienste im Ausland e.V.

SoFiA organisiert internationale Freiwilligendienste im

Bereich des Bistums Trier. Die Freiwilligendienste werden im Kontext der Partnerschaftsbeziehungen der Mitgliedsorganisationen durchgeführt. Mit der Durchführung der Freiwilligendienste werden drei Ziele verfolgt:

- mit Blick auf die Freiwilligen die Bereitstellung eines sozialen Lernfeldes,
- für die Mitglieder von SoFiA die Förderung von deren internationalen Partnerschaften sowie
- vor dem Hintergrund zunehmender Globalisierung die Wahrnehmung weltkirchlicher Verantwortung in der einen Welt.

Programmangebot

SoFiA bietet längerfristige internationale Freiwilligendienste mit einer Dauer von 13 bis 24 Monaten. Die Dienste werden je nach Einsatzland und Voraussetzungen der Teilnehmer in unterschiedlichen Dienstformen durchgeführt: auf der Grundlage der §§ 14 b und c des Zivildienstgesetzes, im Rahmen des FSJ-Gesetzes, als Europäischer Freiwilligendienst oder als freies Dienstverhältnis. SoFiA entsendet sowohl deutsche Freiwillige ins Ausland als auch ausländische Freiwillige nach Deutschland.

Einsatzländer/ Einsatzregionen

Schwerpunktländer bzw. -regionen sind Bolivien und Mittel-Ost-Europa. Einzelne Einsatzmöglichkeiten bestehen in Brasilien, Afrika, Israel/Palästina sowie in Westeuropa.

SoFiA – Soziale Friedensdienste im Ausland e.V.

Hinter dem Dom 4
54290 Trier
Telefon: (06 51) 71 05 - 388
Telefax: (06 51) 71 05 - 585
E-mail: info@sofia-trier.de
Internet: www.sofia-trier.de

■ Unsere Kleinen Brüder und Schwestern e.V.

Das Hilfswerk »Unsere Kleinen Brüder und Schwestern« engagiert

sich für verwaiste und verlassene Kinder in Mexiko, Lateinamerika und der Karibik. Seinen Auftrag sieht es darin, diese Kinder mit Unterkunft, Essen, Kleidung, medizinischer Betreuung und schulischer Ausbildung zu versorgen. Die Kinder sollen in einer christlich orientierten, familiären Umgebung aufwachsen, in der auf bedingungslose Annahme und Liebe, Teilen, Mitarbeit und Verantwortung Wert gelegt wird.

Eine weltweite Gemeinschaft von Förderern, Mitarbeitern und Freiwilligen ist unterstützend tätig, um den Kindern zu helfen, verantwortungsbewusste, selbständige und sozial engagierte Bürger ihres Landes zu werden.

Programmangebot

Das Freiwilligenprogramm von »Unsere Kleinen Brüder und Schwestern« bietet verschiedene Möglichkeiten der Mitarbeit und dauert mindestens 12 Monate. Auch »Der Andere Dienst im Ausland« kann bei uns abgeleistet werden. Wir laden Menschen unterschiedlichster Ausbildung dazu ein, sich mit dafür einzusetzen, verwaisten und verlassenen Kindern ein Leben in Würde zu ermöglichen. Die wichtigsten Voraussetzungen sind die Bereitschaft, sich in die Gemeinschaft zu integrieren und eine Aufgeschlossenheit des Herzens und des Geistes. Außerdem sind gute bis sehr gute Spanischkenntnisse unbedingt erforderlich.

Den Freiwilligen bietet unser Programm eine Vielfalt an beruflichen, persönlichen und interkulturellen Erfahrungen, die man sonst kaum in dieser Art sammeln kann. Für uns sind die Freiwilligen äußerst wichtig als Unterstützung unserer Mitarbei-

ter und als Bezugspersonen für unsere Kinder.

Wir wünschen uns Freiwillige mit einer positiven Grundeinstellung zum Leben, einer guten Arbeitsmoral, Flexibilität, gesundem Realismus und einer Portion Humor. Sie sollten sich darüber im Klaren sein, dass wirklich harte Arbeit auf sie zukommt. Wir übernehmen für Sie die Kosten einer einfachen Unterbringung und Verpflegung und eines Versicherungspaketes, außerdem erhalten Sie ein Taschengeld von mindestens 40 USD. Für Ihre Reisekosten müssen Sie selbst aufkommen.

Einsatzländer

Freiwilligendienste können in unseren Einrichtungen in Mexiko, Honduras, Guatemala, Nicaragua, Haiti und der Dominikanischen Republik geleistet werden. Wir hoffen, in Kürze auch Freiwillige nach El Salvador, Bolivien und Peru entsenden zu können.

Bewerbungsverfahren

Grundlage der Bewerbung um eine freiwillige Mitarbeit ist ein umfangreicher Bewerbungsbogen, den Sie direkt bei uns anfordern können oder auf unserer Website finden. Bewerbungen, die in die engere Auswahl kommen, werden in die Projektländer weitergeleitet. Vor Ort treffen die Verantwortlichen die endgültige Entscheidung. Bei einer Zusage nimmt das entsprechende Heim mit Ihnen Kontakt auf, zusätzlich sind wir als Ansprechpartner für Sie da.

Unsere Kleinen Brüder und Schwestern e.V.

Ritterstraße 9
76137 Karlsruhe
Telefon: (07 21) 3 54 - 40 17
Telefax: (07 21) 3 54 - 40 22
E-mail: volunteers@nphamigos.de
Internet: www.nphamigos.de



■ Verein für internationale Jugendarbeit (vij)

Der Verein für internationale Jugendarbeit vij vermittelt als

Fachverband des Diakonischen Werkes der EKD incoming und outgoing Au-pair-Aufenthalte als Beitrag zur interkulturellen Kompetenz, Völkerverständigung, Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse und damit auch der beruflichen Qualifikation. Seit 1964 vermittelt der vij, erst im Auftrag, später dann mit der Erlaubnis der Bundesanstalt für Arbeit Au-pairs ins In- und Ausland.

Mit fast 2000 Vermittlungen im Jahr ist der vij eine der größten Au-pair Vermittlungs-Organisationen Deutschlands. Der vij besteht aus einem Bundesverein, zehn Landesvereinen und über 40 Ortsvereinen. Die Mitarbeiterinnen in den 21 Vermittlungsbüros in Deutschland, Paris und den Vermittlungsstützpunkten in Kiew, Minsk, Odessa, St.Petersburg, Charkow, Kaliningrad und Chabarowsk stehen für seriöse und kompetente Au-pair Vermittlungsarbeit. Mit diesem umfassenden Netzwerk an Beratung und Begleitung bietet der vij einen sicheren Weg in den interkulturellen Austausch weltweit.

Arbeitsbereiche des vij

- Au-pair Vermittlung incoming
- Beratung und Betreuung von Gastfamilien und Au-pairs während des gesamten Au-pair Aufenthaltes
- Organisation regelmäßiger Au-pair Treffs/internationale Jugendtreffs in Deutschland und Paris
- Au-pair Vermittlung outgoing: Europa, Südafrika

- Migrationsberatung
- Beratung binationaler Ehen
- Beratung Au-pair in America, Work and Travel Australien, Freiwilligenprojekte, Praktika

Einige vij-Ortsvereine:

Augsburg 08 21 - 24 01 11 60,
 Berlin 0 30 - 82 09 72 26,
 Bielefeld 05 21 - 45 40 66,
 Bonn 02 28 - 6 88 03 80,
 Bremen 04 21 - 3 49 18 88,
 Darmstadt 0 61 51 - 29 13 50,
 Dresden 03 51 - 8 10 11 22,
 Düsseldorf 02 11 - 30 55 09,
 Hamburg 0 40 - 32 87 14 12,
 Hannover 05 11 - 1 31 72 94/98,
 Jena 0 36 41 - 47 24 57,
 Karlsruhe 07 21 - 9 89 18 19,
 Kassel 05 61 - 1 34 19,
 Kiel 04 31 - 9 43 46,
 Köln 02 21 - 31 95 41,
 Krefeld 0 21 51 - 61 07 15,
 Leipzig 03 41 - 4 90 62 14,
 München 0 89 - 3 00 75 94,
 Nürnberg 09 21 - 9 44 45 30,
 Oberursel 0 61 71 - 5 62 81,
 Reutlingen 07 11 - 2 39 41 33,
 Stuttgart 07 11 - 2 39 41 33

Verein für internationale Jugendarbeit

Fachverband des Diakonischen Werkes der EKD
 Bundesgeschäftsstelle
 Goetheallee 10
 53225 Bonn
 Telefon: (02 28) 69 02 57
 Telefax: (02 28) 69 41 66
 E-mail: au-pair@vij-bundesgeschaeftsstelle.org
 Internet: www.au-pair-vij.org

■ Vereinigung Junger Freiwilliger e.V. (VJF)



Die VJF wurde im März 1990 gegründet und ist als gemeinnütziger Verein und freier Träger der Jugendarbeit anerkannt.

Anliegen der VJF ist die Verbreitung der Ideen der internationalen Freiwilligenbewegung. Der Verein organisiert internationale Jugendbegegnungen im Rahmen von kurzfristigen Projekten (Workcamps), längerfristigen Projekten (Europäischer Freiwilligendienst) und ist Träger für das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) in Berlin.

Die VJF ist im In- und Ausland anerkannt. Ausdruck dessen ist unsere aktive Mitgliedschaft in der Trägerkonferenz der internationalen Jugendgemeinschafts- und Jugendsozialdienste, der Allianz der Europäischen Freiwilligendienstorganisationen und im Coordinating Committee for International Voluntary Service (CCIVS).

Programmangebot

Wir organisieren jährlich ca. 30–40 internationale Workcamps und bilaterale Projekte in Deutschland und bieten ca. 600 Workcampplätze in über 60 Ländern der Welt an. In den Workcamps treffen sich junge Leute aus verschiedenen Ländern und unterschiedlichen Kulturen, um gemeinsam mit Partnern des Gastlandes gemeinnützige Projekte z.B. im Bereich des Umweltschutzes, im sozialen oder denkmalpflegerischen Bereich zu verwirklichen.

Seit 1997 ist die VJF sowohl Entsende- als auch Aufnahmeorganisation im Europäischen Freiwilligendienstprogramm. Interessenten sollten uns unter evs@vjf.de kontaktieren.

Für diejenigen, die sich nach der Schule nicht gleich in eine Ausbildung oder ein Studium stürzen können oder wollen, bietet das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) eine interessante Möglichkeit, praktisch etwas zu tun und sich zu orientieren. Die Einsatz-

stellen sind u.a. in der Landschaftspflege, im Gartenbau, im Bereich alternativer Energien oder in der Umwelterziehung. Neben der praktischen Arbeit in der Einsatzstelle finden in der Regel 5 begleitende Seminare statt. Das FÖJ beginnt im September und endet im August des Folgejahres. Voraussetzung zur Teilnahme sind die Erfüllung der Schulpflicht und ein Wohnsitz in Berlin.

In unserer Projekt- und Begegnungsstätte direkt am Ufer des Langen Sees an der südlichen Stadtgrenze Berlins stehen insgesamt 36 Betten in 6 Bungalows mit Heizung und Bädern zur Verfügung. Das Objekt ist bestens geeignet zur Durchführung von Projekten, Seminaren, Klassenfahrten, Partys und zur Erholung. Teil- bzw. Vollverpflegung sowie Selbstverpflegung können gewährleistet werden.

Bewerbungsverfahren

Ein Angebotskatalog unserer Workcamps ist auf der Website einsehbar. Dort finden sich auch die Teilnahmebedingungen und ein Anmeldeformular. Voraussetzungen zur Teilnahme an Workcamps sind ein Mindestalter von 16 Jahren und Grundkenntnisse der englischen Sprache. Die Unterkunft erfolgt in Schulen, Herbergen oder Zelten. Die Mahlzeiten werden in der Regel selbst zubereitet.

Vereinigung Junger Freiwilliger e.V. (VJF)

Hans-Otto-Str. 7
 10407 Berlin
 Telefon: (0 30) 42 85 06 03
 Telefax: (0 30) 42 85 06 04
 E-mail: office@vjf.de
 Internet: www.vjf.de



■ VIA e.V. – Verein für internationalen und interkulturellen Austausch

VIA wurde 1992 gegründet mit dem Ziel, die Verständigung

unter Menschen aus unterschiedlichen Ländern zu fördern und ihnen einen Einblick in bislang unbekannt Lebensweisen zu ermöglichen. Um dieses Ziel zu verwirklichen, bieten wir unterschiedliche Programme weltweit an: Unterrichts- und Fachpraktika, Au-Pair-Aufenthalte, Langzeit-Freiwilligendienste u.a. Dabei arbeiten wir eng mit den Partnerorganisationen vor Ort zusammen. Die Teilnehmenden werden von uns auf den Aufenthalt vor- und teilweise auch nachbereitet, die Gruppenreisen sind begleitet.

Programmangebote

Wir vermitteln Teilnehmer/innen in freiwillige Dienste in sozialen, ökologischen und kulturellen Projekten weltweit:

■ Freiwilligendienst in Europa und Übersee

Seit 1997 vermitteln wir Teilnehmer/innen in EU-Länder. Einsatzgebiete sind u.a. Arbeit mit körperlich oder psychisch Gehandikapten oder Jugendarbeit. Der Freiwilligendienst dauert 6 bis 12 Monate. Die Freiwilligen erhalten Unterkunft und Verpflegung sowie ein Taschengeld. Ein Teil der Plätze wird aus Mitteln des EU-Programms Europäischer Freiwilligendienst gefördert. Teilnehmer/innen werden auch in freiwillige soziale Dienste nach Nordamerika, Lateinamerika, Afrika und Asien vermittelt. Einsatzgebiete sind u.a. das Betreuen und Unterrichten von Straßenkindern, Arbeit mit Suchtkranken.

■ Freiwilligendienst / Freiwilliges Soziales Jahr in Deutschland
Seit 1998 vermitteln wir ausländische Freiwillige im Alter von 18 bis 26 Jahren in deutsche Sozialeinrichtungen, die v. a. mit behinderten Erwachsenen oder Kindern oder mit älteren Menschen arbeiten. Einige Plätze werden über das Programm Europäischer Freiwilligendienst von der EU gefördert. Die übrigen Teilnehmer/innen werden im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) vermittelt. Während des Aufenthaltes werden die Jugendlichen und die Einrichtungen durch uns betreut und bei Problemen begleitet und beraten.

■ Zivildienstersatz in Europa und Übersee

Wir sind als Träger des Anderen Dienstes im Ausland (ADiA) und als Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) anerkannt und vermitteln Teilnehmer nach § 14 Zivildienstgesetz nach Großbritannien, Irland, Frankreich und Italien sowie in andere europäische Länder. Der Auslandsaufenthalt dauert 11 Monate. Den Teilnehmern wird freie Unterkunft und Verpflegung gestellt sowie ein Taschengeld gezahlt. Einsatzgebiete sind u.a. Kinder- und Jugendarbeit, Arbeit mit körperlich oder psychisch Gehandikapten, mit Obdachlosen oder mit älteren Menschen. Außerdem vermitteln wir nach Nordamerika, Lateinamerika, Afrika und Asien. Einsatzgebiete sind u.a. das Betreuen und Unterrichten von Straßenkindern, Arbeit mit körperlich oder geistig Gehandikapten, Arbeit mit Suchtkranken.

VIA e.V. – Verein für Internationalen und Interkulturellen Austausch

Katzenstraße 2
21335 Lüneburg
Telefon: (0 41 31) 73 22 23
Telefax: (0 41 31) 73 22 24
E-mail: info@via-ev.org
Internet: www.via-ev.org

■ Youth Action for Peace – Christlicher Friedensdienst e.V. (YAP-cfd)



Youth Action for Peace will einen Beitrag zur internationalen Verständigung und zum Abbau von Feindbildern leisten und weltweit gegen soziale Ausgrenzung von Menschen kämpfen. Um diese Ziele zu realisieren, vermitteln wir Jugendliche weltweit in internationale Jugendbegegnungen und Freiwilligendienste.

YAP-cfd begann als deutscher Zweig eines internationalen Kreises von Friedensbewegten nach dem Ersten Weltkrieg, um durch internationale Begegnungen dem Nationalismus und Militarismus der damaligen Jahre ihren christlich inspirierten Pazifismus entgegen zu setzen. Nach dem Krieg entstand daraus eine internationale Bewegung, die zur Gründung von zahlreichen Partnerorganisationen überall in Europa führte.

Die vielseitigen Begegnungen mit Menschen aus der ganzen Welt und das Engagement in einem gemeinnützigen Projekt fördern nicht nur soziale Verantwortung und einen demokratischen, gewaltfreien Umgang miteinander. Gelebte praktische Solidarität und interkulturelle Verständigung hilft Vorurteile und Rassismus abzubauen und leistet einen wichtigen Beitrag zu Toleranz und Frieden auf dieser Erde.

YAP-cfd begann als deutscher Zweig eines internationalen Kreises von Friedensbewegten nach dem Ersten Weltkrieg, um durch internationale Begegnungen dem Nationalismus und Militarismus der damaligen Jahre ihren christlich inspirierten Pazifismus entgegen zu setzen. Nach dem Krieg entstand daraus eine internationale Bewegung, die zur Gründung von zahlreichen Partnerorganisationen überall in Europa führte.

Programmangebote

Workcamps bedeuten gemeinsames Leben, Arbeiten und Lernen in einer internationalen Gruppe für 2 bis 3 Wochen. Unsere Freiwilligen arbeiten in sozialen Projekten mit Kindern, Jugendlichen und behinderten Menschen, in Umweltprojekten und Friedensinitiativen.

Workcamps in Afrika, Asien und Lateinamerika sind eine besondere Möglichkeit mittels solidarischer

Arbeit mit Land und Leuten in intensiven Kontakt zu kommen. Aufgrund der besonderen Bedingungen dieser Camps werden den TeilnehmerInnen hierzu Begleitseminare angeboten.

Mittelfristige und längerfristige Freiwilligendienste bieten die Möglichkeit über einen längeren Zeitraum von mehreren Monaten bis zu einem Jahr in einem gemeinnützigen Projekt mit zu wirken. Dabei arbeiten wir mit Partnern in Europa, Lateinamerika und Asien zusammen. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, das Projekt selbst mit zu gestalten und eigene Ideen zu verwirklichen. Die Freiwilligendienste werden zum Teil durch die Europäische Union als europäischer Freiwilligendienst gefördert.

Wir bieten Qualifizierungen in der internationalen Jugendarbeit an und bilden ehrenamtliche TeamerInnen zur Leitung von Workcamps und Vorbereitungsseminaren aus. Außerdem werden von unserem internationalen Dachverband Youth Action for Peace international eine Vielzahl von Seminaren zur Friedens- und Konfliktarbeit angeboten.

Einsatzländer

Yap-cfd arbeitet mit vielen Projektpartnern in Deutschland, Lateinamerika, Indien und Osteuropa zusammen. Weitere Infos, aktuelle Programme und Hinweise zur Bewerbung finden sich auf der Website oder können erfragt werden.

Youth Action for Peace Deutschland – Christlicher Friedensdienst e.V.

Rendeler Str. 9–11
60385 Frankfurt/ Main
Telefon: (0 69) 45 90 71
Telefax: (0 69) 46 12 13
E-mail: yap-cfd@t-online.de
Internet: www.yap-cfd.de



■ amntena e.V.

Der Amntena Freundeskreis mit Sitz in Tiefenbronn – Mühlhausen wurde 1983 gegründet, ist als gemeinnützig anerkannt und hat zur Zeit 228 Mitglieder im gesamten Bundesgebiet. Der Vorstand besteht aus dem 1. und 2. Vorsitzenden und dem Kassierer, er hat ferner einen Beirat mit zur Zeit 6 Personen. Die Ziele von amntena e.V. sind Völkerverständigung, Kleinprojekte unterstützen und die Entsendung in die einzelnen Projekte in Südamerika

Seit 1990 besteht die Anerkennung als Trägerorganisation für den Anderen Dienst im Ausland (ADiA) nach § 14b ZDG. Einsatzländer sind zur Zeit: Chile, Argentinien, Bolivien und Peru. Amntena arbeitet mit verschiedenen Partner in Deutschland und Übersee zusammen. Ungeregelte freiwillige Dienst können in Chile, Peru und Bolivien vermittelt werden, ebenso Praktika für Studierende in den selben Ländern.

amntena e.V.
Zeiläckerstr. 17
75233 Tiefenbronn/M.

■ Arbeitskreis Internationale Jugendarbeit

Der Arbeitskreis Internationale Jugendarbeit (AKIJA) wurde 1993 in Freiburg gegründet. Ziel von AKIJA ist es, den interkulturellen und interreligiösen Austausch zwischen jungen Menschen aus Europa und dem Nahen Osten zu fördern, Einblicke in das Alltagsleben Jugendlicher aus dem Nahen Osten zu gewähren, Vorurteile abzubauen und neue Freundschaften zu fördern. AKIJA führt Jugendbegegnungen in den Partnerländern (Ägypten, Jordanien, Libanon und Palästina), aber auch in Deutschland durch. Dabei kommen 10–15

Jugendliche aus zwei oder mehr Ländern zusammen. Wesentliche Bestandteile eines Camps sind die Arbeit in einem sozialem oder ökologischem Projekt, der kulturelle Austausch, touristische Tageausflüge, gemeinsame Unterkunft, Freizeitgestaltung und kennen lernen des Landes.

Arbeitskreis Internationale Jugendarbeit

c/o Kath. Jugendbüro
Kartäuserstr. 41
79102 Freiburg
Telefon: (07 61) 38 10 28
Telefax: (07 61) 38 10 29
E-mail: info@akija.de
Internet: www.akija.de

■ Eine Welt Engagement e.V. (EWE)

Eine Welt Engagement e.V. Düren (EWE) fördert Projekte in Sambia, die Jugendlichen eine Berufsausbildung vermitteln und ihnen so eine gesicherte Existenz ermöglichen. Die Projekte werden von der Diözese Monze in Sambia vorgeschlagen und von Misereor begutachtet und kontrolliert. Für diese Projekte sucht EWE junge Menschen, die einen einjährigen Friedensdienst in Sambia leisten wollen. Der Einsatz erfolgt in Pfarrrgemeinden, wo die Jugendlichen zusammen mit den Partnern u.a. Projekte und Sportaktivitäten entwickeln und in Dörfern und auf Krankenstationen mitarbeiten.

Die Freiwilligen sollten die Bereitschaft mitbringen, sich auf das Leben in Sambia einzulassen und am kirchlichen Leben in den Gemeinden teilzunehmen. Offenheit und Lernbereitschaft, Respekt vor Fremden und Hilfsbereitschaft, Risikobereitschaft und Engagement und der Aufbau von Förderkreisen sind wichtige Voraussetzungen für eine Teilnahme.

Eine Welt Engagement e.V.

Austauschprogramm
Postfach 10 05 23
52305 Düren

■ Friedenskreis Halle e.V.

Der Friedenskreis Halle e.V. wurde 1990 von Menschen aus verschiedenen Bürgerinitiativen gegründet. Im Friedenskreis Halle e.V. sind Menschen unterschiedlicher Weltanschauung, Religion, Nationalität und Parteizugehörigkeit tätig. Er engagiert sich in den Bereichen Bildungsarbeit, friedenspolitisches Handeln und in Projekten ziviler Konfliktbearbeitung im In- und Ausland.

Jungen Menschen bietet der Friedenskreis die Möglichkeit, während eines Freiwilligendienstes in einem fremden Land eine fremde Kultur kennen zu lernen und sich dort für andere und mit anderen zu engagieren. In Zusammenarbeit mit verschiedenen europäischen Jugendorganisationen organisiert er die Aufnahme und die Entsendung von Freiwilligen und begleitet diese während ihres Aufenthaltes.

Friedenskreis Halle e.V.

Große Klausstr. 11
D-06108 Halle/Saale
Telefon: (03 45) 27 98 07-10
Telefax: (03 45) 27 98 07-11
E-mail: info@friedenskreis-halle.de
Internet: www.friedenskreis-halle.de

■ NETZ – Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V.

NETZ e.V. ist eine gemeinnützige Organisation der Entwicklungszusammenarbeit mit Bangladesch. Seit 1989 unterstützt NETZ Menschen, die von Armut besonders betroffen sind, bei der Überwindung ihrer Pro-

bleme durch Unterstützung konkreter Selbsthilfe-Projekten in den Bereichen Ernährung, Bildung, Gesundheit und Menschenrechte.

Eine Komponente dieser Arbeit ist der Freiwilligendienst. Seit 1991 haben 46 junge Frauen und Männer als Ehrenamtliche in Bangladesch mitgearbeitet. Das interkulturelle Lernen steht im Vordergrund. In der Regel dauert der Freiwilligendienst 12 Monate. In Bangladesch beginnt der Einsatz mit einem einmonatigen Sprachkurs. Die Tätigkeit dauert 9 Monate und wird vor Ort durch einheimische Fachkräfte pädagogisch betreut. Daran schließt sich ein Einsatz in der Bildungsarbeit von NETZ in Deutschland für die Dauer von 2 Monaten an.

NETZ ist als Trägerorganisation anerkannt, über die der Zivildienst als Freiwilliges Soziales Jahr im Ausland geleistet werden kann. Bewerbungen mit Lebenslauf und Motivationsschreiben sollten bis spätestens zum 15. November des Vorjahres per E-mail eingehen. Die Auswahl findet zu Beginn eines Jahres statt. In der Regel reist eine Gruppe von 5 bis 7 Freiwilligen im Oktober nach Bangladesch aus.

NETZ e.V.

Moritz-Hensoldt-Straße 20
35576 Wetzlar
Telefon: (0 64 41) 2 65 85
Telefax: (0 64 41) 2 62 57
Email: info@bangladesch.org
Internet: www.bangladesch.org

■ Sozialer Friedensdienst Kassel

Der Sozialer Friedensdienst Kassel fungiert als Beschäftigungsstelle für den Zivildienst, als Beratungsstelle für Kriegsdienstverweigerer und als Träger für den Anderen Dienst im Ausland und das Freiwillige Soziale Jahr. Der Freiwilligendienst im Aus-



land wird für Männer und Frauen in folgenden Ländern angeboten: Nicaragua, Costa Rica, Kenia, Ghana, Japan, China, Finnland, Großbritannien, Frankreich, Spanien

Der SFD wählt die BewerberInnen für die jeweiligen Projekte in intensiven Einzelgesprächen aus und führt Begleitseminare durch. Im Verlaufe des Einsatzes werden die Freiwilligen bei allen Angelegenheiten, die der Dienst erfordert, unterstützt. Weitere Informationen können per E-Mail angefordert werden.

Sozialer Friedenskreis Kassel e. V.

Annastr. 11
34119 Kassel
Telefon: (05 61) 7 12 68 - 0
Telefax: (05 61) 7 12 68 - 44
E-mail: sfd-kassel@t-online.de
Internet: www.sfd-kassel.de

■ Steyler Missionare

Die Steyler Missionare sind eine katholische Ordensgemeinschaft mit über 6.000 Mitglieder und Niederlassungen in 60 Ländern. Die Steyler Missionare und die Steyler Missionschwestern ermöglichen einen befristeten Einsatz in verschiedenen Ländern als »MissionarIn auf Zeit« (MaZ) für junge Frauen und junge Männer, die sich als Brücke zwischen Menschen verschiedener Kulturen verstehen. Die Freiwilligen erfahren, dass Menschen weltweit voneinander lernen können. Die Vorbereitung für einen MaZ-Einsatz dauert zwischen 10 und 12 Monaten, damit sich die Freiwilligen untereinander näher kennen lernen. Für Interessentinnen und Interessenten werden Orientierungsseminare angeboten, bei denen u.a. Erwartungen und Fragen zu den Themen Mission und MissionarIn-Sein geklärt und Entscheidungshilfen gegeben werden.

Steyler Missionare

Markus Woettki
Arnold-Janssen-Str. 22
D-53757 Sankt Augustin
Telefon: (0 22 41) 2 37 - 325
Telefax: (0 22 41) 2 91 42
E-mail: maz@steyler-mission.de
Internet: www.steyler.de und
www.missionarin-auf-zeit.de

■ Weltweite Initiative für Soziales Engagement e.V. (WISE)

WISE e.V. wurde 2002 von 14 engagierten Bürgern aus 5 Nationen gegründet. WISE organisiert Freiwilligendienste, Bildungsveranstaltungen, Rückkehrer-Vorträge und Diskussionsabende. WISE möchte insbesondere jungen Menschen einen Ort des wechselseitigen, interkulturellen Lernens bieten, an dem sie eigene kreative Ideen ausprobieren und einen aktiven Beitrag für mehr Gerechtigkeit und Frieden leisten können. Die Freiwilligenaktivitäten von Jugendlichen werden demnächst unter dem Programmnamen IMAGINE IF zusammengefasst. Es steht für Initiative Menschen für Ausgleich, Gerechtigkeit, Interkulturelles Lernen, Nachhaltigkeit und Entwicklung durch Internationale Freiwilligendienste. WISE ist anerkannter Träger für ein FSJ im Ausland, für einen Anderen Dienst im Ausland und den Europäischen Freiwilligendienst. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, ein Sozialpraktikum über WISE zu leisten.

WISE e.V.

Odenwaldschule Ober Hambach
64646 Heppenheim
E-mail: info@wise-ev.de
Internet: www.wise-ev.de

■ Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V. (AGDF)



Die AGDF ist ein Dachverband von Friedensdiensten, die sich vor Ort und in der weltweiten Ökumene für den Frieden engagieren. Die AGDF wirkt als Fachverband für Friedensarbeit und Friedenspolitik im Raum der Evangelischen Kirche und arbeitet kontinuierlich an der Qualifizierung christlichen Friedenshandelns und ziviler Konfliktlösung. Die AGDF ist seit 1968 tätig und hat 34 Mitglieder.

Die Mitgliedsorganisationen bieten internationale Freiwilligendienste, Workcamps und Begegnungsprogramme für jährlich etwa 3000 meist junge Menschen aber auch Ältere an. Die Mitgliedsorganisationen sind für die Konzeption und Durchführung der Programme und die Betreuung der Freiwilligen eigenständig verantwortlich. Der Dachverband selbst führt keine Programme durch, beantragt aber für die durchführenden Organisationen als Zentralstelle Mittel u.a. aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes.

Die internationalen Freiwilligendienste haben eine Dauer von 3-24 Monaten. Die meisten Freiwilligen arbeiten 12 Monate. Bei ihrem Einsatz erhalten sie eine qualifizierte pädagogische Begleitung in Form von Vor-, Zwischen- und Nachbereitungsseminaren. Die Einsatzländer liegen vorwiegend in Europa, einige auch in Übersee. Die Freiwilligen werden in Projekte von Partnerorganisationen vermittelt und arbeiten überwiegend im sozialen Bereich. Friedens- und Versöhnungsprojekte und Aktivitäten der Völkerverständigung bilden einen thematischen Schwerpunkt. Die Programme werden finanziert durch Eigenleistungen der Teilnehmenden, durch Spenden, durch Kollekten und durch Zuschüsse von Kirchen und staatlicher Seite.

Informationen zu den Mitgliedern, deren Aktivitäten und weiterführende Links finden sich auf der Website der AGDF. Auf Wunsch senden wir ein Informationsfaltblatt zu den internationalen Freiwilligendiensten der AGDF zu.

Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V. (AGDF)

Blücherstr. 14
53115 Bonn
Telefon: (02 28) 24 99 90
Telefax: (02 28) 2 49 99 20
E-mail: agdf@friedensdienst.de
Internet: www.friedensdienst.de



■ **Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (aej)**

aej

Die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in der Bundesrepublik

Deutschland e.V. (aej) ist der Zusammenschluss der Evangelischen Jugend in Deutschland. Als Dachorganisation vertritt die aej die Interessen der Evangelischen Jugend auf Bundesebene gegenüber Staat und Gesellschaft. Auf internationaler Ebene arbeitet die aej in entsprechenden Zusammenschlüssen mit.

Ihre 35 Mitglieder sind bundeszentrale evangelische Jugendverbände und Jugendwerke, Jugendwerke evangelischer Freikirchen und die Jugendarbeit (Landesjugendpfarrämter) der Mitgliedskirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Träger Internationaler Jugendgemeinschafts- und Jugendsozialdienste sind die jeweiligen Mitglieder der aej und deren Untergliederungen. Dort werden in eigener Verantwortung Programme vorbereitet und Jugendliche darüber in speziellen Ausschreibungen informiert. Daher empfiehlt es sich, bei den Mitgliedern der aej gezielt nach derartigen Programmen nachzufragen. Die Adressen der einzelnen Landesjugendpfarrämter bzw. Ämter für Jugendarbeit, der Jugendwerke der Freikirchen und der Bundeszentralen der Verbände und Werke können über die aej-Geschäftsstelle in Hannover in Erfahrung gebracht werden. Die aej selbst fördert die von den Mitgliedern beantragten Programme aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) und berät die Träger der Programme in Fragen der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung.

Seit der Zusammenführung evangelischer Jugendarbeit West und Ost erfolgt über die aej die offene Ausschreibung des Workcamp-Programms »Ökumenische Jugenddienste«. Das sind 14-tägige internationale Sommerworkcamps, die in den neuen Bundesländern stattfinden. Ebenfalls direkt über die aej kann das Workcamp- und Seminarprogramm des EYCE (Ökumenischer Jugendrat in Europa) angefordert werden, in dem die Mitgliedsorganisationen des EYCE, zu dem auch die aej gehört, ihre Sommerprogramme im Bereich Internationale Jugendarbeit alljährlich veröffentlichen.

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (aej)

Otto-Brenner-Straße 9
30159 Hannover
Telefon (05 11) 12 15 - 0
Telefax (05 11) 12 15 - 299
E-mail:
info@evangelische-jugend.de
Internet:
www.evangelischejugend.de

■ **Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe e.V. (AGEH)**



Seit 1991 berät die fid-Service- und Beratungsstelle für

Freiwillige Internationale Dienste im Auftrag der Deutschen Kommission Justitia et Pax Entsendeorganisationen, die Freiwillige im Rahmen solcher sozialen Dienste vermitteln.

Die Service- und Beratungsstelle berät Trägerorganisationen in allen Fragen, die für die Entsendung von Freiwilligen relevant sind. Hilfestellung und Beratung beim Auf- bzw. Ausbau internationaler sozialer Lerndienste wird ebenso als Service angeboten wie – in unmittelbarer Zusammenarbeit mit den Trägerorganisationen – die Planung und Durchführung der Vorbereitung, Begleitung und Angebote für zurückgekehrte Freiwillige. Hierzu gehören: Vorbereitungsseminare, Begleitseminare im Ausland, Rückkehrer/innen-Seminare und Seminare und Fortbildungen für Verantwortliche in den Organisationen.

Ebenso wird Beratung in Finanzierungs- und Versicherungsfragen sowie die kostengünstigen Vermittlungen von Unfall-, Kranken- und Haftpflichtversicherungen über die AGEH/fid-Gruppenverträge für Freiwillige in internationalen Diensten angeboten. Die im fid-Trägerkreis zusammengeschlossenen Trägerorganisationen arbeiten darüberhinaus fortlaufend an der Qualitätsverbesserung ihrer Leistungen und entwickeln dazu ein weltweit vernetztes Qualitätsmanagement für ihre Dienste unter Einbezug ihrer ausländischen Partnerstellen.

Die fid-Dienstleistungen stehen allen friedens-, entwicklungspolitischen, christlichen oder der Kirche nahestehenden Trägerorganisationen offen, die Freiwillige in mittelfristige Lern- und Friedensdienste ins Ausland (3–24 Monate) entsenden oder planen dies zu tun. Zu den Angeboten der Stelle zählen auch die bewährten Dienstleistungen des fid-Notfall- und Krisenmanagements, das diesen Trägerorganisationen sowie den Freiwilligen während des Auslandsaufenthaltes unmittelbar Hilfestellungen bietet zur Bewältigung in allen erdenklichen Notlagen. Weitere Informationen erhalten Sie direkt bei fid.

fid – Service- und Beratungsstelle für Trägerorganisationen von freiwilligen Internationalen Diensten

Ripuarenstraße 8
50679 Köln
Telefon: (02 21) 88 96 - 126
Telefax: (02 21) 88 96 - 100
E-mail: fid@ageh.org oder
infoline@ageh.org
Internet:
www.fid-freiwilligendienste.de



■ Grenzenlos e.V. Vereinigung ehemaliger und aktiver Auslands- dienstleistender



Grenzenlos e.V. ist eine trägerunabhängige Organisation, die von Absolventen eines internationalen Freiwilligendienstes (IFD) gegründet wurde. Vielfältig und individuell, aber dennoch verbindend sind die Erfahrungen, die jeder während seines IFD gesammelt hat. Allen gemeinsam war der Wunsch, einmal etwas ganz anderes zu tun, die Abenteuerlust zu stillen, zu helfen, neue Kulturen kennen zu lernen.

Auf der Ebene der Entscheideorganisationen gibt es gelegentlich Ehemaligentreffen. Wunsch der Initiatoren von Grenzenlos e.V. war es, eine Vereinigung zu gründen, der ehemalige Auslandsfreiwillige unabhängig von ihrem Trägerverein angehören sollten. Im Januar 1999 in Köln gründeten 11 Mitglieder »Grenzenlos e.V. – Vereinigung ehemaliger und aktiver Auslandsdienstleistender«. Mittlerweile gibt es etwa 50 Mitglieder sowie zahlreiche »Sympathisanten«. Grenzenlos ist politisch und konfessionell neutral und arbeitet in vier Bereichen.

Ehemaligenarbeit

Wir möchten ehemalige Auslandsfreiwillige zum Erfahrungsaustausch zusammenbringen. In einigen Städten lädt Grenzenlos ein zu monatlichen Stammtischen.

Politische Arbeit/ Interessenvertretung

Internationale Freiwilligendienste genießen in Politik und Gesellschaft (noch) nicht die Anerkennung, die ihnen gebührt. Als Interessenvertretung setzen wir uns für die Auslandsfreiwilligen ein. Dabei richten wir auch ein Augenmerk auf die Durchsetzung der Rechte der Freiwilligen gegenüber ihren Trägern und dem Projekt vor Ort.

Beratung

Den bedeutenden Erfahrungsschatz der Grenzenlos-Mitglieder möchten wir auch Anderen zugute kommen lassen. Interessenten an internationalen Freiwilligendiensten finden in Grenzenlos eine kompetente und unabhängige Anlaufstelle. Wir geben Informationsblätter zu den verschiedenen Arten der Dienste heraus, stehen für Veranstaltungen, z.B. in Schulen, zur Verfügung und vermitteln Referenten. Auch während des Dienstes finden Freiwillige bei Grenzenlos ein offenes Ohr und Hilfe für ihre Sorgen und Probleme vor Ort.

Dachverband der Ehemaligenorganisationen

Grenzenlos ist Initiator eines Netzwerkes von anderen Initiativen, die ebenfalls von ehemaligen Auslandsfreiwilligen gegründet wurden, und fungiert als deren Dachverband.

Grenzenlos e.V.

Unkeler Str. 24
50939 Köln
E-mail: info@grenzenlos.org
Internet: www.grenzenlos.org

■ JUGEND für Europa – Deutsche Agentur für das EU-Aktionsprogramm JUGEND

Das Aktionsprogramm fördert internationale außerschulische Aktivitäten von Jugendlichen zwischen 15 und 25 Jahren (Jugendbegegnungen, Europäischer Freiwilligendienst) sowie Initiativen junger Menschen, die diese eigenständig, planen und durchführen. Ebenfalls unterstützt werden Weiterbildungsangebote u.a. für Jugendarbeiter/-innen und andere Fachkräfte in der internationalen Jugendarbeit. Das Programm steht im Bereich Bildung in einer Reihe mit den EU-Programmen SOKRATES und LEONARDO und unterstützt hier Aktivitäten im außerschulischen Rahmen. Es gliedert sich in 5 Aktionsbereiche auf:

■ **Aktion 1 Jugendbegegnungen**
Bi-, tri- und multilaterale Jugendbegegnungen in Gruppen

■ **Aktion 2 Europäischer Freiwilligendienst**
Individuelle und multilaterale Freiwilligendienste von 3 Wochen bis zu 1 Jahr

■ **Aktion 3 Initiativen Jugendlicher**
Jugendinitiativen und Future-Capital Projekte

■ **Aktion 4 Gemeinsame Aktionen**
Projekte und Aktivitäten in Verbindung mit den EU-Programmen zur allgemeinen und beruflichen Bildung (Sokrates und Leonardo)

■ **Aktion 5 Unterstützende Maßnahmen**
Projekte für Fachkräfte und andere Akteure in der internationalen Jugendarbeit

JUGEND für Europa ist beim Internationalen Jugendaustausch- und Besucherdienst der Bundesrepublik Deutschland (IJAB) e.V. angesiedelt. Die Deutsche Agentur für das EU-Aktionsprogramm JUGEND ist vom

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) beauftragt worden, die EU-Kommission bei der Umsetzung des Aktionsprogramms JUGEND als Nationalagentur in Deutschland zu unterstützen. Dies erfolgt durch die Vergabe von Zuschüssen für internationale Aktivitäten im außerschulischen Rahmen sowie für Initiativen Jugendlicher. JUGEND für Europa ist bei der Planung, Durchführung und Organisation von Projekten beratend tätig und informiert über Entwicklungen und Möglichkeiten des Aktionsprogramms JUGEND.

Die Deutsche Agentur JUGEND bietet jährlich ein umfassendes Fort- und Weiterbildungsangebot für Fachkräfte der internationalen Jugendarbeit an sowie für Jugendliche, die eigene Projekte umsetzen wollen, und hilft bei der Suche nach internationalen Partnern. JUGEND für Europa unterstützt bei der Umsetzung des Programms JUGEND aktiv die Vorschläge des Weißbuchs »Neuer Schwung für die Jugend Europas« in Deutschland und hebt diese im Rahmen der jährlich festzusetzenden Förderprioritäten hervor. Partizipation von Jugendlichen, Freiwillige Dienste, Mobilität, soziale Integration und der Kampf gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit sind als vordringliche Themen zu nennen. Darüber hinaus koordiniert JUGEND für Europa als SALTO Zentrum (Support for Advanced Learning and Training Opportunities) diejenigen Fortbildungsaktivitäten, die im Rahmen des Netzwerkes aller 32 Nationalagenturen in momentan 30 Ländern angeboten werden.

JUGEND für Europa

c/o IJAB e.V.
Heussallee 30
53113 Bonn
Telefon: (02 28) 95 06 - 2 20,
Telefax: (02 28) 95 06 - 2 22
E-mail: jfe@jfemail.de
Internet: www.webforum-jugend.de

Weiterführende Hinweise

Literaturhinweise

CHRIST, KATJA / FISCHER, JÖRN
Internationale Freiwilligendienste –
Helfen und Lernen weltweit
Verlag Interconnections, 208 Seiten,
www.interconnections.de

DIE EINE WELT E.V. (Hg.)
Treffpunkt eine Welt – Infos und
Adressen, Broschüre, 84 Seiten,
www.dieeinewelt.de

TROLL, SUSANNE GRY
Die Auslandsreise 2005 – Arbeiten,
Studieren und Lernen im Ausland
280 Seiten, 3. erweiterte Auflage,
www.dieauslandsreise.de

Webhinweise

www.adia.de;
www.dienst-im-ausland.de;
www.zivi.org;
www.ziviusausland.de
– Webseiten mit Informationen zum
Anderen Dienst im Ausland

www.dieeinewelt.de – Website des
Vereins »Die Eine Welt!« e.V. mit
Tipps zu internationalen Begegnun-
gen und Auslandsaufenthalten für
junge Menschen

www.dija.de – Datenbank Interna-
tionale Jugendarbeit (DIJA) – Online-
Arbeitshilfe für Fachkräfte in der
internationalen Jugendarbeit und
solche, die es werden wollen.

www.fernetzt.org – Adressen und
Kontakte zu Freiwilligenarbeit

www.foej.de – Website des Bundes-
arbeitskreises FÖJ mit Informationen
zum FÖJ und einem Überblick über
Trägerorganisationen

www.foej.net – Online-Infoplattform
ehemaliger FÖJler, mit zahlreichen
Infos und Erfahrungsberichten

www.friedensdienst.de – Aktionsge-
meinschaft Dienst für den Frieden
(AGDF) – Dachverband von Friedens-
und Freiwilligendiensten

www.grenzenlos.org – Website von
Grenzenlos e.V., einer Vereinigung
ehemaliger und aktiver Auslands-
dienstleistender

www.pro-fsj.de – Webseite vom Bun-
desarbeitskreis Freiwilliges Soziales
Jahr, einem Zusammenschluss freier
Trägerverbände und der Zentralstel-
len des FSJ

www.rausvonzuhaus.de – Informa-
tionen zum Thema Auslandsaufent-
halte und internationale Begegnun-
gen für junge Leute zusammenge-
stellt vom deutschen Eurodesk-Team

www.wege-ins-ausland.de – Koopera-
tionsprojekt von fünf Institutionen
aus Arbeit, Schule, Hochschule und
Jugend informiert junge Leute ge-
zielt über Möglichkeiten für einen
Auslandsaufenthalt

www.wollentier.de – Website ehe-
maliger Freiwilliger im europäischen
Ausland mit Infos und Erfahrungs-
berichten

www.workcamps.de – Website der
»Trägerkonferenz der Internationa-
len Jugendgemeinschafts- und
Jugendsozialdienste«

■ Der Arbeitskreis »Lernen und Helfen in Übersee« e.V. (AK LHÜ)

Der AK LHÜ ist ein Zusammenschluss
von Organisationen, die im Bereich
der personellen Entwicklungszusam-
menarbeit, der internationalen Frei-
willigendienste und der entwicklungs-
politischen Bildungsarbeit aktiv sind.
Der AK LHÜ informiert interessierte
Menschen, die sich im Ausland sozial
engagieren möchten, pflegt eine
Stellendatenbank, fördert den Erfah-
rungsaustausch zwischen den Mit-
gliedern, koordiniert gemeinsame
Aktivitäten und betreibt Öffentlich-
keitsarbeit. Der AK LHÜ wurde 1962
gegründet.

Der Arbeitskreis selbst unterhält
keine eigenen Projekte und vermittelt
auch keine Fachkräfte oder Freiwilli-
gen. Vielmehr berät und unterstützt
er Interessierte, die sich im Ausland
sozial engagieren wollen und inform-
iert sie über die Angebote und Zu-
gangsbedingungen der verschiede-
nen Organisationen.

Datenbank »Oneworld-jobs.org«

Der AK LHÜ betreibt unter
www.oneworld-jobs.org eine Online-
Stellendatenbank auf der mehr als
150 Anbieter aktuelle Einsatzmög-
lichkeiten anzeigen mit Informatio-
nen zu Tätigkeit, Dauer, Kosten und
Zugangsvoraussetzungen. Die Daten-
bank enthält sowohl Stellenangebo-
te für berufliche Tätigkeiten in der
Entwicklungszusammenarbeit als
auch Projektangebote für die Teil-
nahme an Workcamps und länger-
fristigen internationalen Freiwilligen-
diensten.

Informationsmaterialien

Der AK LHÜ vertreibt diverse Publika-
tionen auf Anfrage kostenlos an Inte-
ressierte. Die Publikationen finden
sich ebenfalls als PDF-Download auf
der Website.

■ **Chancen des persönlichen
Engagements im Ausland«**
Faltblatt: Tabellarische Übersicht
zu Anbietern, Angeboten, Adressen

■ **Der Arbeitskreis und die
Angebote seiner Mitglieder**
Broschüre (40 Seiten), Kurzdar-
stellung der Ziele und Aktivitäten

■ **Als Entwicklungshelfer/in
nach Übersee**
Einstecktasche mit Einzelprospekten
der Entwicklungsdienste

■ **Entwicklungsdienst statt
Wehrdienst und Zivildienst**
Broschüre (12 Seiten) über
Voraussetzungen, Bewerbungs-
verfahren und Durchführung

Der AK LHÜ erstellt außerdem
themenspezifische Übersichtsblätter,
die über spezielle Angebote von
Organisationen informieren. Bisher
sind erschienen: Nachwuchsförde-
rungsprogramme, Berufs- und Stu-
dienpraktika im Ausland, Internatio-
nales Engagement für »Ältere«.
Die Dokumente finden sich als
PDF-Download auf der Website.



**Arbeitskreis »Lernen und Helfen
in Übersee« e.V.**

Thomas-Mann-Straße 52

53111 Bonn

Telefon: (02 28) 9 08 99-10

Telefax (02 28) 9 08 99-11

Email: aklhue@entwicklungsdienst.de

Internet: www.entwicklungsdienst.de